Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

83 (19.2.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 83. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 19. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Das Ringen in Flandern.

W.T.B. **London**, 18. Febr. „Central News" melden aus Nordfrankreich vom 17. Februar: Längs der ganzen Linie machen die **Deutschen** wieder heftige **Angriffe**. Bei **Ypern** drangen sie in wuchtigem Keil vor. Sie **durchbrachen unsere Linien**; unter einem Hagel von Artillerie- und Infanteriefeuer kam es zum **Handgemenge**. Beide Teile hatten **schwere Verluste**. Nirgends wurde Pardon gegeben.

= **Berlin**, 19. Febr. Aus Zürich erfährt der „Berl. Lok.-Az.", General **Eydoux** habe das Kommando über das **befestigte Lager von Dünkirchen** erhalten. Die Arbeiten zur Befestigung der Stadt seien beendet worden.

Der Frost als Englandfeind.

T.U. **Kopenhagen**, 19. Febr. (Privattel.) Unterparlamentssekretär des Krieges **Tennault** teilte im englischen Unterhause mit, daß bis zum Januar im **englischen Heere 9175 Fälle erfrorener Gliedmaßen** vorgekommen seien, ungefähr 10 vom Hundert der Gesamtverluste. (Berl. Lok.-Anz.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Zürich, 19. Febr. Der „Köln. Ztg." wird von hier berichtet: Nach dem Berner „Bund" ist die russische Front tatsächlich auf beiden Flügeln eingedrückt worden. Die russischen Verluste sollen 150,000 Mann übersteigen.

Russischer Bericht.

WTB. **Petersburg**, 18. Febr. (Nicht amtlich.) Der **Bericht des Generalstabes** besagt: Am **rechten Weichselufer** dauern die Kämpfe fast in denselben Gegenden an einzelnen Stellen mit äußerster Erbitterung an. In der **Njemengegend** sind nur feindliche Patrouillen bemerkbar. Am linken Weichselufer keine Veränderung.

In **Galizien** schlugen wir auf der Front Khava—Wykortech einen Angriff unter großen Verlusten des Feindes ab. **Weiter östlich** suchte der Feind uns in der Gegend von Laubne—Studenne anzugreifen. Wir wiesen den Angriff zurück, machten zehn Offiziere und über 1400 Soldaten zu Gefangenen und nahmen drei Maschinengewehre. An der Front **Koziuwka—Wyschkow-Paß** unternahm der Feind eine Reihe hartnäckiger ungestümer Angriffe, wobei er kräftig auf Wyschkow vorstieß. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten des Feindes abgeschlagen. Fast ein ganzes Bataillon wurde mit den Bajonetten niedergemacht, der Rest gefangen. In der **Bukowina** keine Veränderung. (Die Russen verstehen es zwar immer noch nicht zu siegen, wohl aber zu — lügen. D. Red.)

*

= **Berlin**, 19. Febr. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Basel: Die gestern Abend erschienenen **Pariser Blätter verzichten** auf **Erörterungen** der **Kriegslage im Osten** und beschränken sich auf den Abdruck des russischen Berichtes, während der **deutsche Bericht nicht wiedergegeben** wird. Im „Journal" vertritt Oberst **Feyler**, der gleichzeitig im „Journal de Geneve" die schwere **russische Niederlage** zugibt, die Ansicht, daß der **deutsche Vorstoß** über Ostpreußen hinaus nicht aus strategischen, sondern von **politischen Rücksichten** diktiert worden ist und daß eine ernste Offensive nicht vorliege.

Der österreichische Bericht.

W.T.B. **Wien**, 18. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 18. Februar 1915.

An der **Karpathenfront** von Dukla bis gegen Wyskow ist die **Situation im allgemeinen unverändert.** Auch gestern wurde nahezu überall heftig gekämpft. Die zahlreichen auf die Stellungen der Verbündeten versuchten Angriffe der Russen wurden unter großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Der Gegner verlor hierbei auch **320** Mann an **Gefangenen.** Durch die **Besitznahme von Kolomea** ist den Russen ein wichtiger Stützpunkt in Ostgalizien südlich des Dnjestr entrissen. Aus der Richtung von Stanislau führte das Vorgehen feindlicher Verstärkungen zu neuerlichen größeren Kämpfen nördlich Nadworna und nordwestlich Kolomea, die noch andauern.

In der **Bukowina** ist der Gegner über den Pruth zurückgeworfen. **Czernowitz** wurde gestern nachmittag von unseren Truppen **besetzt.** Die Russen zogen in der Richtung auf Nowosielica ab.

In **Russisch-Polen** und **Westgalizien** nur Geschützkampf und Geplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Oesterreicher in Czernowitz.

W.T.B. **Köln**, 18. Febr. (Nicht amtlich.) Zu der Einnahme von Czernowitz meldet die „Köln. Ztg." aus **Bukarest: Czernowitz** ist gestern früh sechs Uhr **von österreichisch-ungarischen Truppen besetzt** worden, die mit klingendem Spiel einzogen. Die **Russen flohen in Unordnung bis Nowosielica.** Die Freude der Bevölkerung in der Bukowina ist unbeschreiblich.

Die Sieger an den Masurischen Seen.

Von einem ehemaligen preußischen Generalstabsoffizier wird uns geschrieben:

oken. Die Größe des von den deutschen Truppen in Masuren erzielten Sieges wird erst durch die letzten Nachrichten des Großen Hauptquartiers in seinem vollen Umfange ersichtlich. Eine ganze russische Armee, die aus mindestens 11 Infanterie-Divisionen und mehreren Kavallerie-Divisionen bestand, also über 200 000 Köpfe betrug, ist nicht nur geschlagen, sondern vernichtet worden. Sie wurde von beiden Flügeln her umfassend angegriffen und umzingelt, sodaß sich nur Reste in die Waldungen östlich von Suwalki und Augustow zu retten vermochten, und auch diesen sind die Verfolger unmittelbar auf den Fersen, sodaß sich die Zahl der Gefangenen in den letzten Tagen schon auf 64 000 erhöht hat.

Diesen entscheidenden Sieg verdanken wir der genialen Führung des Generalfeldmarschalls von **Hindenburg** und seiner beiden Armeeführer, des Generalobersten von **Eichhorn** und des Generals der Infanterie von **Below.** In der modernen Schlacht mit ihren großen Frontausdehnungen und starken Truppenmassen ist die Bedeutung der Armeeführer, durch die ihnen notwendigerweise zufallende größere Selbstständigkeit gegen früher bedeutend gewachsen. Wohl kann der höchste Führer allgemeine Anweisungen und Gesichtspunkte ausgeben, die Einzelheiten ihrer Ausführung muß aber den Unterführern überlassen bleiben. Trotz aller technischen Verbesserungen der modernen Nachrichten- und Verkehrsmittel müssen die Unterführer doch häufig selbständig Entschlüsse von großer Tragweite fassen, bei denen stets darauf zu achten ist, daß sie im Sinne der höchsten Führung erfolgen. Erleichtert wird dies durch die im ganzen deutschen Heere vorhandene gleichmäßige Ausbildung und die vorherrschenden gleichen strategischen und taktischen Anschauungen. So gebührt auch dem Generaloberst von Eichhorn und dem General der Infanterie von Below ein großer Anteil an dem jetzt erfochtenen Siege und seinen glänzenden Folgen.

Hermann von **Eichhorn** wurde am 13. Februar 1848 in Breslau geboren, wo sein Vater Regierungspräsident war. Sein Großvater starb 1856 als preußischer Staatsminister und Minister des öffentlichen Unterrichts. Seine Mutter war eine Tochter des berühmten Philosophen von Schelling und eine Schwester des gleichnamigen Ministers. Nach dem Besuche der Gymnasien zu Breslau und Oppel trat er im Jahre 1866 bei Kriegsbeginn in das 2. Garde-Regiment zu Fuß ein, bei dem er an dem Kriege der Jahre 66 und 70/71 teilnahm, wobei er sich das eiserne Kreuz zweiter Klasse erwarb. Später besuchte er die Kriegsakademie und wurde in den Generalstab kommandiert. Er wurde Kompagniechef im 2. Garde-Regiment und gehört vom Jahre 1885 an lange Zeit in den verschiedensten Dienststellungen dem Generalstabe an. So war er als Generalstabsoffizier bei der 30. Division in Metz, bei der 5. Armeeinspektion in Karlsruhe, bei der 2. Division in Danzig, beim 1. und 17. Armeekorps in Königsberg und Danzig. Im Jahre 1891 zum Oberleutnant befördert, wurde er Chef der Mobilmachungs- und Aufmarschabteilung im Großen Generalstabe. Bald darauf Chef des Stabes beim 14. Armeekorps in Karlsruhe. Als Oberst führte er von 95/97 das Leibgrenadierregiment Nr. 8 in Frankfurt a. O. und wurde dann von neuem Generalstabschef beim 6. Armeekorps in Breslau, wo er 1897 zum Generalmajor befördert wurde. Er befehligte hierauf die 18. Infanterie-Brigade in Liegnitz und inzwischen zum Generalleutnant befördert, die 9. Division in Glogau. 1904 wurde er zum Kommandierenden General des 18. Armeekorps in Frankfurt a. M. ernannt, das er bis 1912 beibehielt. Am 1. Oktober dieses Jahres wurde er Generalinspektor der neu gebildeten 7. Armeeinspektion in Saarbrücken, zu der das 16., 18. und 21. Armeekorps gehörten. Noch in demselben Jahre wurde er zum Generaloberst befördert. Bei Beginn des Krieges war er durch eine schwere Krankheit verhindert, ein aktives Kommando zu übernehmen. Als sich seine Gesundheit wieder gebessert hatte, fand er Verwendung im Osten, wo ihm die Führung einer neugebildeten Armee übertragen wurde, mit der er jetzt in so erfolgreicher Weise den Gegner angegriffen und geschlagen hat. General von Eichhorn galt schon seit langer Zeit in der Armee als einer der tüchtigsten und befähigtsten höheren Führer, der durchaus moderne Anschauungen vertritt und sie auch bei allen seinen Dienststellungen zum Ausdruck brachte.

Der andere Armeeführer, General der Infanterie von **Below**, hat den größten Teil seiner Laufbahn in der Front zugebracht, und ist nur eine verhältnismäßig kurze Zeit im Generalstab tätig gewesen. Otto von Below trat im Jahre 1875 als Leutnant im 80. Infanterie-Regiment ein und wurde später in das 89. Grenadier-Regiment versetzt, wo er nach einem kurzen Kommando beim Generastabe zum Hauptmann befördert wurde. 1894 in den Generalstab zurückversetzt, wurde er der 27. Division überwiesen, 1897 wurde er Bataillons-Kommandeur im 35. Infanterie-Regiment, 1909 Generalmajor und Kommandeur der 43. Infanterie-Brigade, 1912 Generalleutnant und Kommandeur der 2. Division in Insterburg. In dieser Stellung befand er sich, als der Krieg ausbrach. Ihm fiel ein großer Teil des Grenzschutzes an der Ostgrenze dieses deutschen Grenzlandes zu. Seine Truppen hatten die ersten Gefechte mit der russischen Kavallerie und den vorgehenden russischen Grenzschutztruppen zu führen. Auch an den weiteren Kämpfen hatte er lebhaften Anteil. Während des Krieges wurde er unter Ernennung zum Kommandierenden General mit der Führung des 1. Armeekorps betraut und erhielt dann bald das Kommando über sämtliche an der Ostfront der Provinz verwendeten Truppen, mit denen er auch jetzt in die Kämpfe östlich der Masurischen Seen in der neuntägigen Winterschlacht in so hervorragender Weise eingegriffen hat.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Admiral Behnke über den Unterseebootkrieg.

W.T.B. **Berlin**, 18. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Voss. Ztg." gibt aus nordamerikanischen Blättern eine **Unterredung** des stellvertretenden Chefs des deutschen Admiralstabes, Admirals **Behncke**, mit dem **amerikanischen Marineattaché, Kapitän Gherardi**, wieder. Die Erklärungen des Admirals gehen im großen und ganzen parallel mit dem Inhalt der **deutschen Note an Amerika.** Der Admiral wies ausdrücklich darauf hin, daß Deutschland im Gegensatz zu England, welches den amerikanischen Schiffen auch die freie Fahrt nach dem neutralen Holland gesperrt hat und die Schiffe zwang, englische Häfen anzulaufen, englische Lotsen zu nehmen und sich durchsuchen zu lassen, **den Vereinigten Staaten freigestellt** habe, ihre **nach England fahrenden Handelsschiffe durch amerikanische Kriegsschiffe**, die infolge ihres eigentümlichen Mastaufbaues bei Tag und Nacht kenntlich und in einem Hafen der Südküste Irlands hierzu stationiert werden könnten, **begleiten zu lassen**, sie dadurch vor Angriffen und einer Durchsuchung zu schützen und so mit ihrer Ehre dafür einzustehen, daß die amerikanischen Schiffe keine Kriegskonterbande mitführten. Deutschland sei durchaus bereit, einer solchen ehrenwörtlichen Versicherung zu vertrauen.

Zeppeline im Handelskrieg?

= **Berlin**, 18. Febr. Die „Voss. Ztg." berichtet aus Amsterdam: Der **Dampfer „Helena"** der Nederland-Dampfer-Gesellschaft, der am 16. Februar in Rotterdam ankam, hatte 40 Meilen westlich vom Haagsfeuerschiff eine **Begegnung mit einem Zeppelin-Luftschiff.** Das Luftschiff flog niedrig über den Dampfer hin; sobald es die Nationalität des Schiffes erkannt hatte, tauschten beide Fahrzeuge den Flaggensalut aus, und der Zeppelin änderte den Kurs und verschwand.

Englands Ruhm sinkt.

W.T.B. **Kopenhagen**, 17. Febr. **„Politiken"** schreibt in einem Leitartikel ihres Handelsteils mit der Ueberschrift: **„Ein historischer Gedenktag"**: „Seitdem die unüberwindliche Armada 1588 Englands Küsten bedroht hat, hat **keine Seemacht** einen so **herausfordernden Schritt** gegen die Beherrscherin des Meeres gewagt, wie die **Deutschen** ihn für den **18. Februar** angedroht haben. Sollte es der **deutschen Blockade** gelingen, **England** auch nur kurze Zeit die **Zufuhr abzuschneiden**, so würde dies einen **Wendepunkt** in der **Geschichte Englands** bedeuten können. Bis jetzt ist nur eine **starke Unruhe** in der englischen **Bevölkerung** entstanden, sind die Preise der Lebensmittel bedeutend gestiegen und ist der **Außenhandel** stark mitgenommen.

„Seit Ausbruch des Krieges ist die **Stellung der City** als weltversorgender **Geldmarkt** merkbar **geschwächt** und **Newyork** wächst sich schnell zum **neuen Geldmarkt** aus. London hat seinen Markt für auswärtige Anleihen schließen müssen. England hat sich nicht seit einem Menschenalter auf den Krieg vorbereitet, wie Deutschland und Frankreich. Es hat seine bisherige **Ueberlegenheit** zur See **nicht benutzt**, um einen **Vorrat** für **Blockadezeiten** aufzuspeichern, es hat vielmehr fest auf die **Ueberlegenheit** seiner **Flotte** vertraut. Keines Landes Stellung in der Welt beruht so auf der Voraussetzung der Unverletzlichkeit seines Territoriums wie die Englands, keine ist so abhängig vom Außenhandel oder von der Aufrechterhaltung des Kredits im In- und Ausland.

„Das englische **Kreditsystem** ist ja vorbildlich für die Länder, aber seine Voraussetzung, ebenso wie diejenige des englischen Kolonialreiches, ist das gegenseitige Vertrauen, das nur dadurch aufrechterhalten wird, daß die Macht, die auf der Flotte und auf dem Reichtum beruht, sich als wirksam erweist. Selbst eine **kurze Blockade** durch die **Deutschen** würde genügen, um eine **Scharte** in das Prestige zu schlagen, das das britische Volk bisher auf Erden genoß."

England gibt nicht nach.

= **Berlin, 19. Febr. Die „Köln. Ztg." meldet: Nach italienischen Blättern wird berichtet, daß der Ministerrat in London bezüglich der neutralen Flaggenfrage sich dahin geeinigt habe, daß die bisherige Haltung nicht zu verändern sei. Keine freundlichen Bemühungen könnten England dazu bewegen, auf seine stärkste Waffe gegen Deutschland, den Hungerkrieg, zu verzichten.**

Die Versenkung des „Dulwich".

W.T.B. **Kopenhagen**, 19. Febr. Die „National Tidende" meldet aus **London**: Von der Besatzung des Dampfers „Dulwich" werden

nenn Man vermißt. Der Rest ist von einem französischen Torpedojäger gerettet worden. Man ist der Ansicht, daß, falls das deutsche Unterseeboot später aufgebracht und identifiziert werden sollte, die Besatzung und die **Offiziere** nicht nach dem Kriegsrecht zu behandeln, sondern als **Mörder** nicht zu erschießen, sondern **aufzuhängen seien.**

(Auch für die Engländer gilt aber das Wort, daß sie keinen hängen, bevor sie ihn haben. Die Red.)

Die holländische Schiffahrt stockt.

WTB. Amsterdam, 18. Febr. Das „Handelblad" meldet aus Rotterdam: Seit gestern abend 7 Uhr ist kein Schiff mehr hier eingetroffen. Es ist unbekannt, ob die Ursache in dem schlechten Wetter oder in den deutschen Seemaßregeln zu suchen ist.

W.T.B. **Amsterdam,** 18. Febr. (Nicht amtlich.) Die Blätter melden von maßgebender Stelle: Daß die niederländische **Regierung** den **Schiffahrtsgesellschaften freie Hand** läßt, wie sie es betreffend die **Fortsetzung** der Schiffahrt im **neuen Kriegsgebiet** halten wollen.

Die Blätter melden weiter, daß man in offiziellen Kreisen gegenüber den kommenden Ereignissen eine rein **abwartende Haltung** einnimmt.

Hemmungen in der dänischen Handelsschiffahrt.

W.T.B. **Kopenhagen,** 19. Febr. „Berlingske Tidende" berichtet: Die **Schiffsmannschaft** des Dampfers **„Fjord"** hat sich mit Rücksicht auf die Minengefahr **geweigert, nach England zu fahren.** Sie verlangt eine Kriegszulage von 200 Kronen. Man hofft, die Schwierigkeiten mit der Mannschaft zu beseitigen. — Es sind mehrere **dänische Kohlenschiffe** und Dampfer mit dänischen Landesprodukten **nach England abgegangen.** Die dänischen Schiffe tragen sämtlich an der Seite des Schiffes die Bezeichnung: Danmark, ferner den Heimatsort in großen Buchstaben und sind mit den Landesfarben bemalt. Die **norwegischen Dampfer „Courer", „Remus"** und **„Haardrade"**, sowie der dänische Dampfer **„Angantyr"**, die nach England abgehen sollten, hatten die **gleichen Schwierigkeiten** bezüglich der Mannschaft **wie der Dampfer „Fjord".** Sie sind einstweilen liegen geblieben.

= **Berlin,** 19. Febr. Der **dänische** Dampfer **„Ulsborg"**, nach Amsterdam unterwegs, ist, wie dem „Lok.-Anz." aus **Kopenhagen** berichtet wird, wahrscheinlich **untergegangen.** Ein Mann der Besatzung telegraphierte an seine Angehörigen: „Schiff untergegangen. Bin selbst wohl." Die Besatzung zählte 22 Mann. Die Reederei ist ohne Nachricht.

Stillstand im englisch-schwedischen Schiffsverkehr.

= Frankfurt a. M., 19. Febr. Die „Frnkf. Ztg." meldet aus Stockholm vom 17. d. Mts.: Im Schiffahrtsverkehr zwischen Schweden und England tritt infolge der morgen beginnenden Blockade der englischen Inseln eine Stockung ein, die einem — wenigstens vorläufigen — völligen Stillstand gleichkommt. Von den schwedischen Heimatshäfen wird in den nächsten Tagen kein Schiff nach England abgehen. Den Kapitänen der in englischen Häfen liegenden Schiffe haben die hiesigen Reeder telegraphisch anheimgestellt, ob sie die Heimreise noch wagen wollen.

Die Antwortnote Greys an die Amerikaner.

W.T.B. **London,** 18. Febr. (Nichtamtlich). Die **Antwort** des Ministers des Auswärtigen Sir Edward **Grey** auf die **amerikanische Note** zitiert die amerikanische amtliche Handelsstatistik, um zu zeigen, daß, von Baumwolle abgesehen, der Krieg den Rückgang der amerikanischen Ausfuhr, der sich in der ersten Hälfte des Jahres 1914 entwickelte, nicht gesteigert, sondern tatsächlich aufgehalten habe. Dagegen sei die amerikanische Ausfuhr in Baumwolle nach Großbritannien ebenso stark wie nach den anderen Ländern gefallen. Die Antwort weist ferner darauf hin, daß die amerikanische Ausfuhr von August bis Dezember von 110 auf 247 Millionen Dollars und seither noch weiter gestiegen sei.

Die allgemeine Beschwerde der amerikanischen Note sei gewesen, daß die englischen Maßregeln den amerikanischen **Handel mit neutralen Ländern** ungünstig beeinflußt hätten. Die britischen Operationen zur See hätten jedenfalls den amerikanischen Handel mit Großbritannien und den Verbündeten mit beeinträchtigt. Aber die amerikanische amtliche Statistik zeige, daß die Ausfuhr nach England und den verbündeten Staaten in den ersten vier Monaten des Krieges um mehr als 28 Millionen Dollar gesunken sei, während die Ausfuhr nach den neutralen Ländern und Oesterreich-Ungarn um über 20 Millionen gestiegen sei. Man dürfe wohl daraus den Schluß ziehen, daß ein wesentlicher Teil des Handels mit den Neutralen für feindliche Länder bestimmt gewesen sei. Ein Haupthindernis für den Handel sei jetzt der **Mangel an Schiffsraum,** aber das Aufhalten der neutralen Schiffe durch England habe zu diesem Mangel von Schiffen weit weniger beigetragen als die Zerstörung neutraler Schiffe durch Minen, die der Feind unterschiedslos auf hoher See gelegt habe. Bisher seien 25 neutrale Schiffe durch Minen auf hoher See zerstört worden. Ganz abgesehen von den Fragen des Vertragsbruchs und der Vernichtung von Menschenleben liege weit mehr Grund vor gegen die Beeinträchtigung des harmlosen neutralen Handels durch Minen als durch das von England ausgeübte Recht, Konterbande zu beschlagnahmen, zu protestieren.

Die Antwort beruft sich auf verschiedene Entscheidungen amerikanischer **Prisengerichte,** die die englischen Maßregeln stützen, und zählt verschiedene Konzessionen auf, die England gemacht habe, um die Unbequemlichkeit, die mit der Durchsuchung der Schiffsladungen verbunden sei, zu mildern. Die Antwort betont, daß die englischen Prisengerichte weiten Spielraum hätten, um die Ersatzansprüche Neutraler zu berücksichtigen. Der beste Beweis für die Einsicht und die Mäßigung, mit der die britischen Offiziere ihre Pflichten erfüllen, sei, daß bisher kein Verfahren auf Schadensersatz eingeleitet worden sei. Die Antwort betont ferner, daß eine Unterscheidung zwischen den **Lebensmitteln für die Zivilbevölkerung** und für die Streitkräfte wegfalle, wenn der Unterschied zwischen der Zivilbevölkerung und der bewaffneten Macht selbst wegfalle, wie es in Deutschland der Fall sei. So viel auch für den Konsum der Zivilbevölkerung eingeführt werde, werde es doch vom Militär konsumiert werden, wenn die militärischen Bedürfnisse es erheischten, zumal jetzt, wo die deutsche Regierung die Kontrolle über alle Lebensmittel in Anspruch nehme. Während England bemüht sei, eine Schädigung der Neutralen zu vermeiden, nötige **Deutschlands Absicht,** Handelsschiffe und Ladungen zu zerstören, ohne deren Nationalität und Charakter festzustellen und ohne für die Sicherheit der Mannschaften zu sorgen, die britische Regierung, Maßregeln in Erwägung zu ziehen, um ihre Interessen zu schützen. Es sei unmöglich, daß während der eine der Kriegführenden von den Kriegsgebräuchen abweiche, der andere dadurch gebunden bleibe.

Bezüglich der Frage nach dem Recht, die nicht für die Streitkräfte bestimmten **Lebensmittel als Konterbande** zu erklären, nimmt Sir Edward Grey auf die Maßregeln **Frankreichs** im französisch-chinesischen Krieg von 1885 Bezug, wo **Reis** als Konterbande erklärt wurde, und zitiert weiter **Bismarcks** Wort an die Vertreter der Kieler Handelskammer in dieser Frage. Bismarck sagte: „Jeder Krieg hat üble Folgen für die Neutralen im Gefolge, und die Uebel können sich, wenn eine neutrale Macht sich in die Kriegführung einmischt, leicht zum Nachteil der sich einmischenden Macht vermehren. Dadurch könnte der deutsche Handel mit viel schwereren Verlusten belastet werden, als durch ein vorübergehendes Verbot des Reishandels in den chinesischen Gewässern. Die fragliche Maßregel hat den Zweck, durch Vermehrung der Schwierigkeiten für den Feind den Krieg abzukürzen und ist im Kriege eine entschuldbare Maßregel, wenn sie unparteiisch gegen alle neutralen Schiffe angewandt wird." Grey betont besonders den letzten Satz und sagt: Die britische Regierung ist geneigt, anzunehmen, daß die deutsche Regierung an jener Ansicht noch festhält. Die Maßregeln der britischen Regierung haben nach Möglichkeit die neutralen Interessen berücksichtigt.

Grey schließt mit den Worten: „Ich hoffe, daß, wenn die oben dargelegten Tatsachen erwogen werden und wenn es erhellt, daß unsere Operationen zur See den amerikanischen Handel mit den neutralen Ländern nicht vermindert haben und daß unsere Methoden mit den fundamentalen Grundsätzen des Völkerrechts übereinstimmen, es der amerikanischen Regierung einleuchten wird, daß die britische Regierung bisher bestrebt war, ihre Rechte als kriegführende Macht mit jeder möglichen Rücksichtnahme auf die Neutralen auszuüben."

Aus Südafrika.

W.T.B. **Bloemfontein,** 18. Febr. (Reuter.) **Die Verhandlung im Prozeß Dewet wurde fortgesetzt. Der interessanteste Punkt im Zeugenverhör betraf die Angabe, die Dewet bei der Ansprache an das Kommando machte, daß die Aufstandsbewegung vor zwei Jahren geplant worden sei, als Hertzog aus dem Kabinett austrat.**

WTB. **Kapstadt,** 19. Febr. Aus Swakopmund wird gemeldet, daß der **Swakopmundfluß,** der in den letzten 10 Monaten meist trocken war, jetzt **Wasser führt,** was auf starke Regenfälle im Innern schließen läßt. Das würde den **Briten** den **Durchzug** durch die **Wüste erleichtern.**

Japan und China.

W.T.B. **Moskau,** 18. Febr. (Nicht amtlich.) Die Zeitung „Rußkoje Wjedomesti" schreibt in einem Leitartikel: „Die **japanischen Forderungen** an **China** bedeuten gar nichts anderes als eine **Aegyptisierung Chinas.** Die Forderungen lokalen Charakters sind schon an sich groß genug. Ihre Verwirklichung würde China zum größten Teil zu einer **japanischen Kolonie** machen. Aber die allgemeinen Forderungen gehen viel weiter und machen die politische Unabhängigkeit Chinas zu einer Fiktion.

„Man erinnert sich unwillkürlich an die englisch-ägyptischen Beziehungen; möglich, daß sie sogar als Vorbild gedient haben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die **Entente Japan** genügend **Bewegungsfreiheit** in China zugestanden hat, aber natürlich nur in **bestimmten Grenzen.** Das jetzige japanische Programm übersteigt alle diese Grenzen und die Verwirklichung dieses Programms ist vom Standpunkt der vitalsten Interessen der europäischen Mächte **vollkommen unzulässig.**"

Die Türkei im Krieg.

Ein Landungsversuch der Entente in Kleinasien?

TU. **Zürich, 19. Febr. (Priv.-Tel.) Die Mailänder „Italia" berichtet aus Athen: Die Kapitäne und Reisenden der Schiffe, welche aus Samos und Chios eingetroffen sind, hätten versichert, daß vorgestern während des ganzen Tages lebhafter Geschützdonner von der Kleinasiatischen Küste her gehört worden sei. Man schließe daraus auf eine Beschießung des Forts von Smyrna. Es seien Schiffe der Verbündeten dort bemerkt worden, wahrscheinlich sei die Landung an der kleinasiatischen Küste beabsichtigt.** (Köln. Ztg.)

Bulgarien und der Krieg.

Das Bombenattentat in Sofia.

W.T.B. **Sofia,** 18. Febr. Wie die amtliche „Ag. Bulg." mitteilt, wurde im Zusammenhang mit dem **Bombenanschlag** im Munizipalkasino der **Chef des Sicherheitspolizeidienstes** seines **Postens enthoben.** Auch mehrere andere Angestellte der Polizei wurden entlassen.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin,** 19. Febr. Die **Freisprechung der deutschen Aerzte** und **Sanitätssoldaten** erfolgte, wie die „Voss. Ztg." zu melden weiß, mit **4 gegen 3 Stimmen.**

= **Stuttgart,** 18. Febr. (Priv.-Tel.) Der verstorbene Fabrikant **Bleyle** hat eine **Stiftung von 50 000 Mark** für Kriegsunterstützung seines Arbeiterpersonals und des Roten Kreuzes hinterlassen.

Aus dem Bundesrate.

W.T.B. **Berlin,** 18. Febr. (Amtlich.) In der heutigen Sitzung des **Bundesrats** wurde dem Entwurf von Bekanntmachungen über das **Ausmahlen von Brotgetreide** und die **Bereitung von Backware,** sowie der Vorlage betreffend das Verbot der **Verwendung von Mehl** jeder Art zur Herstellung von Seife die Zustimmung erteilt.

Aus Rußland.

W.T.B. **Moskau,** 18. Febr. Die **Teilnehmer** an den **Zerstörungen** der **deutschen Läden** in Moskau wurden **freigesprochen.**

Das Steigen der Warenpreise.

WTB. **Petersburg,** 17. Febr. (Nicht amtlich.) Nach einer Feststellung der städtischen Untersuchungskommission sind seit Beginn des Krieges die **Warenpreise** wie folgt **gestiegen: Salz:** 57 Proz., **Roggenmehl** 18 Proz., **Hirse** 21 Proz., **Buchweizen** und **Grütze** 51 Proz. (51 Proz.), **Butter** 20 Proz., **Fleisch** 26 Proz., **Milch** 25 Proz., **Zucker** 14 Proz. und **Heu** und **Hafer** um 12 bis 23 Proz.

In **Moskau** sind die Preissteigerungen noch viel größer. **Schingarew** bemerkt dazu in einem Artikel im „Rjetsch": „Die Lebensmittelteuerung verschlingt einen großen Teil des Einkommens der Bevölkerung, die in der Kriegszeit ohnehin schon erschüttert sind."

Aus Belgien.

W.T.B. **Le Havre,** 18. Febr. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas.) Staatsminister **Vandervelde** dementiert die ihm von der ausländischen Presse zugeschriebene Aeußerung, die **Belgier** dächten nicht daran, ihren Verbündeten auf ihrem Eroberungsmarsche zu folgen, sondern würden sich darauf **beschränken, Belgien zurückzuerobern.** Vandervelde erklärt, er wisse, daß die strategischen Notwendigkeiten das **belgische Heer** zwingen könnten, mit den Verbündeten **außerhalb Belgiens zu kämpfen.**

Frankreich und der Krieg.

Französische Mißstimmung gegen die Minister Sembat und Guesde.

WTB. **Lyon,** 19. Febr. Der „Nouvelliste" meldet aus **Paris:** Die **Wandelgänge der Kammer** waren am Mittwoch sehr belebt. Die Konferenz der Sozialisten in London bildete das Tagesgespräch. Die **Haltung Sembats und Guesdes** wurde **lebhaft getadelt.** Sogar geeinigte **sozialistische Deputierte verteidigten Sembat und Guesde nicht,** sie versuchten sie nur zu entschuldigen.

Die Deputierten erklärten, daß, abgesehen von allem anderen, es sehr unangebracht sei, wenn Minister einer Nationalregierung eine Tagesordnung unterzeichneten, in der ausgesprochen wird, daß alle Regierungen ihre Verantwortung an den augenblicklichen Ereignissen hätten. Senator **Villaine** benachrichtigte Viviani, er **werde die Regierung interpellieren,** wenn sie nicht bis zum 18. Februar erklären würde, daß sie künftig nicht mehr **mit den beiden Ministern solidarisch** sei.

WTB. **Genf,** 18. Febr. (Nicht amtlich.) Der schweizerische Preß-Telegraph meldet aus **Paris:** Es verlautet, daß die **Resolutionen** des **Londoner Sozialistenkongresses,** die den französischen sozialistischen Ministern jetzt so große **Schwierigkeiten** bereiten, nicht zu veröffentlichen gewesen seien, sondern durch **Indiskretion in die Presse** gelangten.

Die gestörte Kabelverbindung.

= **Lyon,** 19. Febr. „Republicaine" meldet aus Paris: Die **Französische Kabelgesellschaft** teilt mit, daß die beiden **Kabel zwischen Frankreich und Amerika etwa 400 Km. von Brest gerissen** sind. Um beruhigenden Gerüchten entgegenzutreten, nach denen die Kabel von deutschen Schiffen durchschnitten worden seien, erklärt die Kabelgesellschaft, das **Reißen** der Kabel sei **auf einen Zufall** zurückzuführen. Die Ausbesserung werde in einer Woche beendet sein.

England und der Krieg.

WTB. **London,** 18. Februar. (Nicht amtlich.) Die **Arbeiterpartei** beabsichtigt, wie der Parlamentskorrespondent der „Daily Mail" meldet im **Unterhause** wegen der zunehmenden **Teuerung der Lebensmittel** einen direkten **Appell** an das Parlament zu richten.

Die Verluste der englischen Marine.

T.U. **Rotterdam,** 19. Febr. (Privattel.) Marineminister **Churchill** teilte im englischen **Unterhause** mit, daß die **Marine** seit Kriegsanfang folgende **Verluste an Mannschaften** erlitten habe: Getötet: 348 **Offiziere** und 5812 **Mann,** verwundet 45 Offiziere und 352 Mann, vermißt 8 Offiziere und 5 Mann. Weiter habe die Königliche Marine-Division verloren: getötet 5 Offiziere und 36 Mann, verwundet 4 Offiziere 184 Mann, vermißt 7 Offiziere und 868 Mann, interniert 39 Offiziere und 1524 Mann. (Berl. Lok.-Anz.)

Italien und der Krieg.

Aus dem italienischen Parlamente.

WTB. **Rom,** 18. Febr. (Nicht amtlich.) Die **Kammer** hat ihre **Arbeiten wieder aufgenommen.** Die Abgeordneten waren sehr zahlreich erschienen, die Galerien waren überfüllt. Der **Vorsitzende Marcora** gedachte in bewegten Worten der **Opfer des Erdbebens** und sprach den Wunsch aus, die verwüsteten Gegenden möchten wieder aufblühen. Ministerpräsident **Salandra** gab seiner Teilnahme für die Opfer Ausdruck und besprach die weitreichenden Maßnahmen der Regierung zugunsten der Verunglückten. Er brachte eine Gesetzesvorlage über diesen Gegenstand ein.

Aus Anlaß der Kammertagung sollten gestern **Kundgebungen für und gegen den Krieg** vor dem Parlamentsgebäude stattfinden. Da aber die Kammer und ihre Zugangsstraßen von starken **Militäraufgeboten** abgesperrt waren, wurden alle Demonstrationsversuche ohne Zwischenfälle im Keime erstickt. Die Polizei zerstreute ferner ohne Schwierigkeiten Ansammlungen von **Futuristen, Demokraten** und **Republikanern,** die an anderen Punkten **Demonstrationen** versuchten. Einige Anführer, darunter der Futuristenführer **Marinetti,** wurden **festgenommen.**

Aus Amerika.

WTB. **Washington,** 18. Febr. (Nicht amtlich.) Das **Repräsentantenhaus** hat mit 136 **gegen 130 Stimmen** beschlossen, den **Kompromißantrag** betreffend die **Schiffsankaufsbill** zu erörtern.

Deutsches aus Amerika.

T.U. **Amsterdam,** 19. Febr. (Privattel.) In einem Briefe aus **Chikago** schildert ein Mitarbeiter der (deutschfeindlichen D. Red.) „Tyd" die **ungeheuere, stets wachsende Entrüstung der Deutsch-Amerikaner und Iren** über die **Unterstützung der Entente-Genossen** durch Massenlieferung und durch die begünstigende Haltung der Englisch-Amerikaner und der Regierung. In den Protestversammlungen schließen sich die **Norweger** und **Finnen** den Bestrebungen der Deutschen und Iren **an.** (Berl. Lok.-Anz.)

Neueste Nachrichten.

§ **Berlin,** 18. Febr. Nach dem „Berl. Lok.-Anz." ist der **Zustand des Erzbischofs von Posen** trotz aller Beschwichtigungen **ernst.** Der **Papst** hat dem Erkrankten seinen **Segen** gesandt. Der **Kultusminister** zieht öfters Erkundigungen ein.

= **Berlin,** 19. Febr. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." beginnt am 2. März in **Montecarlo** eine **Opernsaison,** deren Ertrag für die **französische Kriegsfürsorge** bestimmt ist. An der Spitze des Ensembles steht **Caruso,** der eigens aus Amerika herübergekommen ist.

W.T.B. **Königsberg** (Preußen), 18. Febr. In der Gasanstalt der Gemeinde **Juditten** bei Königsberg ereignete sich heute vormittag beim Ausbessern eines Kessels infolge von **Entzündung von Benzol** durch eine Lötlampe eine heftige **Explosion.** Der **Betriebsleiter** und **ein Vorarbeiter** wurden **getötet** und **drei** andere Arbeiter **schwer verletzt.**

= **München,** 19. Febr. Der langjährige Chefredakteur der **„München-Augsburger Abendzeitung", Karl Stolz,** ist gestern in Augsburg, wohin er sich im Frühjahr zur Ruhe zurückgezogen hatte, in der Mitte der Sechziger gestorben. Er war 30 Jahre lang bei dem Blatt tätig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

)=(**Durlach**, 18. Febr. Als **Geburtstags-Spende** wurde von unserer Stadt Durlach aus ein Palmkätzchenstrauß von auffallender Pracht und Schönheit an den **Kaiser** in das Große Hauptquartier gesandt. Mit einer entsprechenden Widmung versehen, sollte das Ganze den nahenden Frühling versinnbildlichen, mit dem Wunsche eines baldigen siegreichen Friedens. Der Kaiser hat für das schöne Geschenk ein Dankschreiben senden lassen.

h. **Mannheim**, 18. Febr. **Schwere Folgen** hatte gestern mittag ½1 Uhr auf der Luftschiffwerft der Firma Lanz bei Brühl eine **Neckerei zwischen zwei Landsturmmännern** vom Landsturm-Infanterie-Bataillon II in Heidelberg, das dort die Wache stellt. Nach Ablösung von der Wache marschierten sie hintereinander ab. Einer von ihnen stieß seinem Vordermann in den Rücken und trat ihm auf die Fersen. Dieser drehte sich um und sagte im Spaß: „Dafür erschieße ich dich.“ Legte an und drückte ab. Der Landsturmmann glaubte entweder sein Gewehr gesichert oder nicht geladen. Aber der **Schuß krachte** und sein Kamerad brach sofort, durch den Leib getroffen, zusammen und war **tot**. Die Kugel hatte den zweiten Hintermann noch am rechten Oberarm verletzt. Er wurde in einem Mannheimer Reservelazarett untergebracht. Der **Täter** meldete den Vorfall sofort und **erschoß sich darauf selbst** mit seinem Dienstgewehr. Die beiden Toten stammen aus dem Odenwald.

B. **Heidelberg**, 18. Febr. **Oberamtsrichter Freiherr von La Roche, Mitglied der Ersten Kammer, wurde zum Etappendelegierten in Lodz ernannt.** Freiherr von La Roche ist Johanniter.

B. **Heidelberg**, 18. Febr. In dem Vortragszyklus „Der Krieg“ sprach gestern abend der Professor der Geologie an der Heidelberger Universität, Geh. Hofrat W. **Salomon**, über **Kriegsgeologie**. In seinen außerordentlich klaren, mit großem Beifall aufgenommenen Darlegungen, denen die Vorführung vorzüglicher Lichtbilder folgte, führte der Redner den Nachweis, daß im Kriege geologische Kenntnisse von großer praktischer Bedeutung sind. Bei der Anlage von Schützengräben, Minengängen und Festungen ist es notwendig, die Standfestigkeit des Gesteins zu kennen, in welchem die Hohlräume ausgehoben werden sollen; ebenso wichtig ist die Kenntnis der Maximalböschung jeder Gesteinsart und der Gesteinsbeschaffenheit. Für die Wasserversorgung im Kriege ist die Kenntnis des Grundwasserspiegels und der geologischen Struktur der Gegend aus wasserdurchlässigen und wasserundurchlässigen Schichten dringend erforderlich. Dem Heidelberger cand. med. **Möhring** gelang es auf Grund seiner geologischen Kenntnisse im gegenwärtigen Kriege, durch Erbohrung einer wasserführenden Schicht zwei Regimenter mit Trinkwasser zu versorgen. Der Redner folgerte aus seinen Ausführungen: In weit höherem Maße als bisher müssen schon zu Friedenszeiten geologische Vorarbeiten gemacht werden. (Herstellung von Karten und Profilen aller Gegenden, die Kriegsschauplatz sein könnten.) Die bisher auf ein Jahr bemessene geologische Ausbildung der Pioniere ist unzureichend; es müssen Kriegsgeologenstellen geschaffen werden. Als Hilfskriegsgeologen könnten die etwa 1000 Studierenden der Geologie dienen.

=!= **Heidelberg**, 18. Febr. Die Leistungen der **Arbeitslosenfürsorge** sollen nach einem Beschlusse des Stadtrates für die Kriegsdauer um **30 Prozent erhöht**, auch soll die bestehende Einrichtung für die Kriegsdauer zu einer Erwerbslosenfürsorge ausgebaut werden. — Der Stadtrat ist damit einverstanden, wenn den **Kriegsgeschädigten**, die genötigt sind, einen anderen Beruf zu ergreifen, der Besuch der städt. Handelsschule und der Gewerbeschule gestattet wird.

:!: **Heidelberg**, 18. Febr. Die Entscheidung über die Frage, ob das **Stadttheater** im kommenden Winter wieder spielen soll, wurde vom Stadtrate im Einverständnis mit dem Direktor bis Mitte Juni ausgesetzt.

=:= **Obersasbach**, 18. Febr. In den letzten Tagen ist eine öfters zu längerem Aufenthalt sich hier aufhaltende **Dame verhaftet** worden. Es wird ihr, lt. „Bad. Nachr.“, zur Last gelegt, daß sie unter dem Vorgeben, eine Lazaretteinrichtung zu bewirken, sich eine größere Menge von Gegenständen beschafft und dieselben teils veräußerte oder verbrauchte, teils an andere Personen weiter gab. Eine weitere Verhaftung soll in dieser Sache erfolgt sein. Wegen ähnlichen Dingen war früher schon eine Untersuchung im Gange, damals erfolgte Ueberführung in die Anstalt Illenau und nachher Freilassung. Ueber den Fall wird die Untersuchung Aufklärung schaffen. Die noch aufgefundenen Gegenstände wurden beschlagnahmt.

= **Offenburg**, 18. Febr. Der seit langer Zeit alljährlich hier abgehaltene **Weinmarkt** findet auch diesmal und zwar am 9. März vormittags 10—12½ Uhr im Gasthof zu den „Dreikönigen“ statt. Es besteht dabei sehr günstige Gelegenheit zum An- und Verkauf der berühmten Ortenauer Weiß- und Rotweine. Als Schluß des Anmeldetermins ist der 20. Februar vorgesehen.

St. Georgen (Schwarzwald), 18. Febr. Hier **starb Fabrikant Gustav Haas**, Mitinhaber der Firma Philipp Haas und Söhne, Uhrenfabrik. Sein Tod läßt auch im öffentlichen Leben der Gemeinde eine bemerkenswerte Lücke. Als Arbeitgeber und Mensch erfreute sich der Verstorbene gleich großer Beliebtheit und Wertschätzung.

:=: **Stühlingen**, 18. Febr. Auf dem Schloßhof sind die polnischen Arbeiter zumteil wieder eingetroffen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 18. Febr. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Musk. **Max Ochs** von Pforzheim, Landwehrm. A. A. **Haars** von Distingen, Res. Bäcker **Gottlob Schwaiger** von Oberniebelsbach, Obermatrose **Adolf Ewald** von Heidelberg, Landwehrm. im Regt. 114 Karl **Treiber** von Eppelheim, Ersatz-Res. im Regt. 169 Karl **Schäfer** von Rauental, Techniker Joseph **Satori** von Oetigheim bei Rastatt, Gefr. im Regt. 112 Joseph **Roser** von Bieberach, Friedrich **Beinert** von Offenburg, Kriegfrw. im Regt. 169 Max **Rold** von Waldkirch, Kriegsfreiw. im Regt. 111 Protas **Herth** von Breisach, Landwehrm. im Regt. 169 Arbeiter Jakob **Deges** von Emmendingen, Musk. Ludwig Weber von Ringsheim, Wilhelm **Andris** von Stegen, Res. Wilhelm **Ell** von Stadelhofen, Franz **Koch** und Friedrich **Faude** von Möhringen, Res. im Regt. 114 Peter **Bechler** von Großschönach bei Engen, Unteroffz. Postassistent Ambros **Baumgärtner**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Neuthard bei Bruchsal, Res. im Regt. 170 Kilian **Schmitt** von Unterwittighausen, Musk. Andreas **Ehrlenbach** von Werbach, Musk. i. Regt. 169 Eugen **Schmitt** von Diedesheim bei Mosbach, Ersatzreserv. im Regt. 170 Heinrich **Härtner**, Landwehrm. im Regt. 110 Nicolaus **Schäfer**, Unteroff. d. L. Wilhelm **Eitel** und Vizefeldw. d. Res. Otto **Reeg**, Ritter des Eisernen Kreuzes, sämtliche von Heidelberg, Res. im Regt. 109 Heinrich **Bender** von Eppelheim, Kriegsfreiw. Hans **Bieling** von Mannheim, die beiden Zwillingsbrüder **Sebastian** und **Fabian Knoch** von Büchenau bei Bruchsal, Bürgermeister **Fritz Lehre** von Reichenbach bei Ettlingen, Vizefeldw. Postassistent Alfred **Baur** von Waldkirch, Unteroff. Max **Kutschbauch** von Dinglingen, Schriftsetzer **Bürklin** von Emmendingen, Unteroffz. d. Res. Kaufmann Felix **Darmbacher** und Kanonier im Regt. 14 Berthold **Löchle**, beide von Freiburg, Kriegsfreiw. Heinz Schulz, Mitglied des Freiburger Stadttheaters, Hauptm. Gottfried **Roller**, Inhaber des Eisernen Kreuzes, im Regt. 30 und Landsturmmann Wilhelm **Epeler** von Radolfzell.

Planmäßige Aufklärung der Bevölkerung in der Ernährungsfrage.

= **Karlsruhe**, 19. Febr. Im Großherzogtum wird in allernächster Zeit eine **planmäßige Aufklärung** der Bevölkerung in der **Ernährungsfrage**, wie sie sich durch den Krieg gestaltet hat, erfolgen. Auf Vermittlung der Großh. Regierung haben an den vom Preußischen Minister des Innern in der Zeit vom 3.—6. Februar 1915 in Berlin veranstalteten **Lehrkursen über Volksernährung** 21 badische Landesangehörige (Geistliche, Lehrer, Vertreter von Handwerkerorganisationen und Arbeitervertreter) teilgenommen. Das Ministerium des Innern hat die badischen Teilnehmer an diesem Kurse auf 13. Februar 1915 zu einer Besprechung darüber eingeladen, wie die planmäßige Aufklärung der Bevölkerung am besten durchgeführt werden kann. Nach dem Ergebnis dieser Besprechung und dem vom Ministerium des Innern an die Großh. Bezirksämter gerichteten Erlasse ist folgendes Verfahren in Aussicht genommen:

In erster Reihe werden die Teilnehmer an den Berliner Lehrkursen in den Kreisen, denen sie angehören, in den nächsten Wochen aufklärend zu wirken bestrebt sein. Die dem **katholischen Klerus** angehörenden Kursteilnehmer werden in Pfarrkonferenzen über die Ernährungsfrage Vorträge halten. Der **evangelische Oberkirchenrat** veranstaltet im ganzen Lande Diözesanversammlungen unter Teilnahme nicht nur sämtlicher Geistlicher, sondern auch einer möglichst großen Anzahl von Kirchenältesten jeder Gemeinde mit der Tagesordnung: „Die Durchkreuzung des englischen Aushungerungsplanes nicht nur ein Gebot der Selbsterhaltung, sondern auch eine Pflicht gegenüber dem Heere“.

Das Unterrichtsministerium hat die **Kreisschulämter** beauftragt, amtliche Konferenzen unter Zuziehung eines Kursteilnehmers aus dem Geschäftskreis des Unterrichtsministeriums zu veranstalten und dabei ausschließlich die Frage der Volksernährung zu behandeln. Die gleiche Anordnung hat das Ministerium des Innern hinsichtlich der **Gewerbe- und Handelslehrer** getroffen. Die den **handwerklichen Organisationen** angehörenden Kursteilnehmer werden in Versammlungen des gewerblichen Mittelstandes die **Arbeitervertreter** in Versammlungen der Gewerkschaften und Arbeiter aufklärende Vorträge halten. Auf diese Weise werden zahlreiche Persönlichkeiten, welche einen großen Einfluß auf die Lebensweise der Bevölkerung auszuüben in der Lage sind, für die Sache gewonnen und so die Möglichkeit geschaffen, die so notwendige Belehrung bis in die kleinsten Gemeinden, wo zur Aufklärung in der Ernährungsfrage wohl Familienabende usw. veranstaltet werden hinauszutragen. Zu dieser mehr an die einzelnen Berufe gerichteten Werbetätigkeit und der sich hieran anschließenden Kleinarbeit soll noch ergänzend die **Veranstaltung größerer allgemeiner Versammlungen** treten. Die Leitung der Vorarbeit für diese allgemeinen Versammlungen in den einzelnen Amtsbezirken wird ein unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes stehender **Ausschuß** übernehmen. Als Redner sind die Teilnehmer an den Berliner Lehrkursen, dann aber auch andere geeignete Persönlichkeiten aus dem Bezirk selbst oder von außerhalb des Bezirks, soweit sich solche zur Verfügung stellen, heranzuziehen. Zu den Versammlungen sollen jeweils auch Frauen eingeladen werden, auf deren verständnisvolle Mitwirkung in erster Linie gerechnet werden muß.

Was die **Belehrung der Frauen auf dem Gebiete der Küche** im besonderen betrifft, so soll dieselbe vorzugsweise durch die **Haushaltungslehrerinnen** erfolgen. In den nächsten Tagen findet hier im „Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen“ ein **Kriegskochkurs** statt, zu dem diejenigen Haushaltungslehrerinnen einberufen wurden, welche ihrerseits wieder in ihren Bezirken Kriegskochkurse für Haushaltungslehrerinnen leiten werden. Die auf diese Weise unterrichteten Haushaltungslehrerinnen sollen etwa in Verbindung mit dem Frauenverein usw. **Frauenabende** veranstalten, in denen über die Zubereitung der während des Krieges empfehlenswerten Speisen vorgetragen wird und vielleicht auch praktische Vorführungen erfolgen. Ein den badischen Verhältnissen angepaßtes **Kriegskochbuch** ist in Ausarbeitung. Dasselbe wird demnächst den in Betracht kommenden Stellen zugehen, aber auch im Buchhandel um billigen Preis zu kaufen sein. Für die einzelnen Bezirke wird sich daneben noch die Abfassung von **Wochenspeisezetteln** empfehlen, die unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse von einer geeigneten Haushaltungslehrerin im Benehmen mit dem Frauenverein usw. aufzustellen wären.

Was die **Kosten der Aufklärungsarbeit** betrifft, so wird die Großh. Staatskasse u. a. denjenigen auswärtigen Rednern, welche auf Ersuchen des Bezirksausschusses in allgemeinen Versammlungen Vorträge übernehmen, auf Anfordern Aufwandsentschädigung gewähren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 19. Febr.

= **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** wurde dem Unter-Zahlmeister **Weinlötz** in Mannheim zugleich mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse verliehen. — **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Gefr. Georg **Ziegler** im Bay. Inf.-Regt. aus Misselhausen (A. Tauberbischofsheim), Otto **Dörr**, Unteroffz. d. Res. Postassistent in Karlsruhe, Dr. Fritz **Jenke** in Heidelberg, Karl **Bleß** in Schwetzingen, Bankdiener Adam **Münch** in Mannheim, Leutn. d. Res. August **Mechler** von Bühl, Kriegsfreiw. stud. jur. W. **Pontt**, Kriegsfreiw. **Schönfelder** und Kriegsfreiwilliger Joseph **Schwartz**, sämtliche von Freiburg, Gefr. Stefan **Martin** von Konstanz, Kriegsfrw. Schlosser Karl Schulz in Heidelberg, die Güterarbeiter Matthias **Zechmann** und Friedrich **Schwer** in Karlsruhe, Bahnarbeiter Alfons **Kuppel** in Stockach und Bahnarbeiter Johann **Bottlang** in Radolfzell, sämtliche bei den Badischen Staatseisenbahnen beschäftigt.

= **Das Kaiserliche Gedenkblatt für die Kriegsgefallenen.** In einem Geburtstagserlasse hat der Kaiser bekanntgegeben, daß als seine Widmung die Familien der Gefallenen ein künstlerisches Gedenkblatt erhalten sollen. Soeben hat der Kaiser für die Ausführung den Entwurf genehmigt, den Professor Emil Doepler d. J. geschaffen hat. Der Entwurf ist in Gouaschmalerei ausgeführt und wird in Vierfarbendruck vervielfältigt werden. Es wird ein mehr als einen halben Meter in der Höhe messendes Blatt, das für Wandschmuck geeignet ist. Der Künstler schuf eine allgemein verständliche poetische Darstellung. Ein großgeflügelter blonder Engel in lichtem Gewande beugt sich zu dem Sterbenden herab, der am Boden ruht und reicht ihm einen Lorbeerzweig. Auf dem Gelb des Himmels bilden das leichte Blau der Flügel, das Gelb und Weiß des Gewandes, das Feldgrau des Kriegers die Hauptfarben der Darstellung. Den oberen Abschluß bildet in kräftigen Lettern der vom Kaiser gewählte Bibelspruch: „Wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. 1. Joh. 3, 16.“ Unten wird in eine Lorbeerumrahmung der Name des Kriegers, der Tag und Ort seines Todes in den Text eingefügt: „Zum Gedächtnis an. . . . Er starb fürs Vaterland“. Dazu kommt noch der Namenszug des Kaisers als des Stifters des Blattes. Das Eiserne Kreuz schließt das Blatt nach unten ab.

+ **Ausnahmetarife.** Am 15. Februar sind Ausnahmetarife auf den Badischen Staatsbahnen in Kraft getreten für frisches (auch geronnenes Blut) zu Futterzwecken, für Reiskleie, für Rohzucker in Wagenladungen vom östlichen und nördlichen Deutschland an die Zuckerraffinerien im Inland.

= **Schulunterricht und landwirtschaftliche Arbeiten.** Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat im Anschluß an die Bekanntmachung vom 12. Februar l. J. über die Freigabe des Unterrichts für die Schüler der drei obersten Klassen der Volksschule und der Fortbildungsschule weiter angeordnet, daß auch die aus landbautreibenden Gemeinden stammenden Zöglinge der Lehrerseminare und der Vorseminare sowie die Schüler der vier obersten Jahrgänge (der Primen und Sekunden) der Höheren Lehranstalten, wenn sie eine Bescheinigung des Bürgermeisteramts ihres Heimatsortes darüber vorlegen, daß für ihre Angehörigen ihre Mithilfe bei der Frühjahrsbestellung der Felder dringend wünschenswert ist, für die in der Bescheinigung bezeichnete Zeit der Frühjahrsbestellung vom Unterricht zu befreien sind. In besonders dringenden Fällen kann diese Vergünstigung auch auf Schüler der beiden Tertien ausgedehnt werden.

= **Die Mehlversorgung.** In der Uebergangszeit, bis die Mehlzuwendung vollständig in Tätigkeit ist, haben sich mancherorts Stockungen in der Mehlversorgung gezeigt, wobei es nicht an Mehl überhaupt, sondern nur an Roggenmehl fehlt. Um derartige Verlegenheiten zu beseitigen, hat der Bundesrat den Landeszentralbehörden oder den von ihnen bestimmten Behörden die Befugnis gegeben, die einschlägigen Vorschriften über das Ausmahlen von Brotgetreide sowie über die Bereitung von Backware vorübergehend im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses abzuändern. Die Behörden sollen ermächtigt werden, je nach den Umständen vorzuschreiben, daß dem Weizenmehl nicht 30, sondern z. B. nur 15 Prozent Roggenmehl zuzumischen seien, oder daß die Bäcker bei der Bereitung von Weizenbrot an Stelle des Roggenmehlzusatzes einen Zusatz von Kartoffel-, Gerste-, Mais- oder Hafermehl oder ähnlichem zu verwenden haben.

Die Sicherstellung unserer Volksernährung im Kriege ist neben den Vorgängen auf den Kriegsschauplätzen die wichtigste Frage, die heute Deutschlands Volk und Regierung beschäftigt. Militärisch können wir nicht niedergerungen werden, denn dafür sorgt unser glänzendes Heer, aber der feindliche Plan unser Vaterland auszuhungern, kann nur durch die Mithilfe aller Bevölkerungskreise durchkreuzt werden. Wo stehen wir eigentlich, was muß in dieser Frage geschehen? ist der Kernpunkt, der heute alle beschäftigt. Das Ortskartell der christlichen Gewerkschaften von Karlsruhe hat zur Klärung dieser Frage auf nächsten Sonntag eine Versammlung einberufen. Es ist zu wünschen, daß diese Versammlung aus allen Kreisen insbesondere der Frauenwelt, recht zahlreich besucht wird. (Näheres siehe Inserat.)

⊥ **Ueber das Fleckfieber** wird im Amtsblatt berichtet: Zu den Kriegsseuchen, mit deren Auftreten nicht allein unter den im Felde stehenden Truppen, sondern auch in der Zivilbevölkerung immer gerechnet werden muß, ist neuerdings das Fleckfieber hinzugetreten. Das Fleckfieber ist in der russischen Armee aufgetreten und es muß dessen Einschleppung auch in Deutschland befürchtet werden. Nach neueren Forschungen ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß diese Krankheit, die sich durch hohes Fieber, schwere Bewußtseinstörungen und einen fleckigen Hautausschlag kennzeichnet, nicht direkt von Person zu Person, sondern ausschließlich durch Vermittlung von Läusen, hauptsächlich Kleiderläusen übertragen wird, die von Kranken auf den Gesunden überkriechen. Auf die Gefährlichkeit der Läuse als Uebertrager des Fleckfiebers muß daher besonders hingewiesen werden. Da die Läuseplage in Polen und Galizien sehr verbreitet ist, müssen Personen, die aus diesen Gegenden zureisen, als ansteckungsverdächtig erscheinen; es empfiehlt sich, Berührungen mit ihnen tunlichst zu vermeiden. Fleckfieberkranke und Fleckfieberverdächtige sind unverzüglich in ein mit Einrichtungen zur sicheren Absonderung versehenes Krankenhaus zu überführen, deren Kleidungsgegenstände und Wäsche sind behufs Entfernung der Läuse in geeigneter Weise zu desinfizieren. Eine nähere Belehrung über die zur Bekämpfung des Fleckfiebers in Betracht kommenden Maßnahmen wird vom Ministerium des Innern den praktischen Aerzten durch die Bezirksärzte übermittelt werden.

§ **Schneller Tod.** Ein in der Körnerstraße wohnhafter, 60 Jahre alter Fabrikant erlitt gestern abend in einem Hause der Kaiserstraße plötzlich einen Schlaganfall, an dessen Folgen er nach kurzer Zeit verstarb.

§ **Unfall.** In einem Kanalisationsschacht bei der Gebhardstraße in Beiertheim stürzte ein Arbeiter aus Durlach drei Meter tief hinab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er ins städtische Krankenhaus hier aufgenommen werden mußte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

18. Febr.: Eugen **Schaßner** von hier, Lagerist hier, mit Irma **Scherthe** von hier.

Geburten:

17. Febr.: Alfred Hermann, V. Heinrich **Fink**, Blechner. — 18. Febr.: Ludwig Wilhelm Oskar, V. Leopold **Knobloch**, Blechner.

Todesfälle:

16. Febr.: Burkhardt **Boll**, Mechanikermeister, Ehemann, alt 57 Jahre; Maria **Zeis**, alt 91 Jahre, Witwe des Registrators Joseph Zeis. — 17. Febr.: Rosina **Arnold**, alt 74 Jahre, Witwe des Taglöhners Philipp Arnold; Karl, alt 1 Jahr 9 Monate 10 Tage, V. Karl **Beck**, Tapezier; Gregor **Braunagel**, Weichenwärter a. D., Ehemann, alt 66 Jahre; Wilhelm **Genthner**, Taglöhner, geschieden, alt 34 Jahre; Karoline **Oppenheimer**, alt 62 Jahre, Witwe des Handelsmanns Isaak Oppenheimer; Dr. Ludwig **Berberich**, prakt. Arzt, Ehemann, alt 48 Jahre; Paula **Schill**, Kontoristin, ledig, alt 22 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag, den 19. Februar. 2 Uhr: **Rothstein**, Margareta, Komikers-Ehefrau, Adlerstraße 41. — 3 Uhr: **Arnold**, Rosine, Taglöhners-Witwe, Luisenstraße 45. — 3 Uhr: Dr. **Berberich**, Ludwig, prakt. Arzt, Karlstraße 66 (Feuerbestattung).

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 19. Febr morgens 6 Uhr 1,12 m (18. Febr. 1,10)
Kehl, 19. Febr. morgens 6 Uhr 2,13 m (18. Febr. 2,22 m)
Maxau, 19. Febr. morgens 6 Uhr 3,73 m (18. Febr. 3,81 m)
Mannheim, 19. Febr. morgens 6 Uhr 3,16 m (18. Febr. 3,28 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 19. Februar

Ver. f. nat. Lebens- u. Heilweise. 8½ Uhr Vortrag in der Eintracht.

Deutscher Cognac.
Cognac
Kirschwasser und feine Spirituosen in
Feldpost-Packung
vorrätig in den einschlägigen Geschäften.
Landauer & Machall, Heilbronn.
4963

Heil Hindenburg!

„Der Feind! Der Feind!" Ein Wutgeschrei —
„Er schlägt das Volk zusammen!
Des Bauern Fleiß, — Herr steh uns bei, —
Ein Raub der wüsten Barbarei —
Die Heimat steht in Flammen!" —

Da hat sich einer aufgereckt, —
Von Hindenburg geheißen, —
„Ihr habt mich aus der Ruh geschreckt,
Ich zeig Euch, wie das Wasser schmeckt
Und lehr ins Gras Euch beißen!" —

Und zwischen Schilf, — am See vorbei,
Begann es sich zu regen, —
Nur einer war es gegen drei, —
Dem Hindenburg war's einerlei, —
Die Heimat gab den Segen!

Und auf sein Wort wie Sturmeswut
Kam es daher gewettert;
Das Fußvolk focht mit Löwenmut,
Kanonen schossen schnell und gut, —
Da ward der Feind zerschmettert!

Sie stritten für den Heimatherd,
Für Weib und Kind und Glauben!
Das war ja wohl das Leben wert!
Da ward der Russe bald bekehrt
Vom Sengen und vom Rauben!

Und was nicht schnell zu Kreuze kroch, —
Blieb jäh im Sumpfe stecken; —
Und wer trotzdem noch fand ein Loch,
Der fiel als Siegesopfer noch
Dem deutschen Reiterschrecken!

Und als der Bär nun wiederkam,
Durch deutsches Land zu walzen,
Held Hindenburg die Zange nahm
Und knackte ihm die Knochen lahm
Und hat ihn eingesalzen!

Heil, Hindenburg, Du grimmer Held!
Heil Deinem starken Heere!
Die Fahnen weh'n, und durch die Welt
Klingt unser Dank zum Sternenzelt,
Dem großen Gott zur Ehre!

Karlsruhe, 17. Februar 1915.

Major Hans von Felgenhauer,
z. Zt. Offizierslazarett Prinz Karl-Palais.

Vom Sereth zum Pruth.

K. F. Auf den Höhen der mittleren Bukowina, jener natürlichen Fortsetzung des massigen Karpathengebirges, wo der Huzule, der ruthenische Gebirgsbewohner der Bukowina, in endlosen Wäldern vom Holzschlag lebt und ein wenig stilles und freudenloses Dasein führt, entspringt in mehreren Quellbächen ein silberheller Fluß: der Sereth. Hohe, fichtenbedeckte Berge zwängen sein Tal zu beiden Seiten ein, sodaß sich die Fahrstraße nur mit Mühe einen Weg bahnen kann. Trotzdem hat man zwischen Mezybrody und Berhomet noch einen Schienenstrang hineingelegt, der sich so fest an die Fahrstraße anschmiegt, daß beide stellenweise nicht imstande sind, einander auszuweichen. Hinter Berhomet verläßt der Fluß seine bisher nördliche Richtung und wendet sich bogenförmig gegen Nordosten einem mächtigen Sumpfgebiet zu, wo Weidengestrüpp, Schilfrohr und feuchter Moorboden abwechseln, nur ab und zu von Ackerfeldern, Triften und saftigen Waiden unterbrochen, auf denen Hirtenknaben ihre kleinen Rinderherden hüten. Die massigen Berge, die den Sereth in seinem Oberlaufe begleiteten, nehmen allmählich an Höhe ab und beschränken sich auf Hügelketten mit Rissen und Furchen, die schnelle Gebirgsbäche zurzeit des Hochwassers zogen. Zugleich mehren sich auf beiden Ufern blühende Dörfer, deren Gehöfte auf Reichtum an Vieh und Ackerland schließen lassen. Kurz nachdem der Fluß bei Suczawa von rechts einen Namensbruder, den von der hohen Petruszka kommenden kleinen Sereth aufgenommen hat, überspannen die Bogen der Bahnlinie Czernowitz—Jassy das Tal. Dann ändert der Sereth an Sümpfen, Mooren und Weidengebüschen vorbei seinen Lauf und strömt nach Südosten. Nur wenige Kilometer noch und er hat die größte Ansiedelung seines Tales, die Stadt Sereth, erreicht. Sie ist die älteste Stadt der Bukowina, deren Name von den Hunnen, nach anderen von den Kleinrussen herstammen soll, denn diese wissen in einer ihrer Sagen zu erzählen, daß die Stadt in der Mitte eines großen Waldes entstand, weshalb ihr die slawische Bezeichnung „Seredyna" (Mitte) als Name blieb. Wie dem auch sei, sie besitzt eine reiche geschichtliche Vergangenheit und weiß in gleicher Weise von den Durchzügen der Goten und Hunnen, wie von jenen der Magyaren, Kumanen und Mongolen zu erzählen. Die schmucken Häuser ihrer 8000 Einwohner erheben sich nur allmählich aus dem Tale, in dem der Sereth in zahlreichen, oft kleine Inseln bildenden Windungen der nahen rumänischen Grenze zufließt. Vor einem Menschenalter war Sereth ein blühender Handelsplatz, der einen äußerst regen Verkehr mit Rumänien entwickelte. Doch die seither erbauten Bahnlinien folgen beim Ueberschreiten der Grenze nicht dem Lauf des Sereth, weshalb die Bedeutung der Stadt und ihre Pferdemärkte beträchtlich zurückgegangen ist. Nördlich des Sereth bis zum Pruth erstreckt sich ein waldiges Hügelland von durchschnittlich 300 Meter Höhe. Fast unmerklich steigt es aus den Wiesen und Sümpfen des Tales empor; tief eingeschnittene Täler, romantische Schluchten durchschneiden die immer kühner werdende, nur von einer einzigen Bahnlinie und wenigen Waldstraßen durchzogene Landschaft, bis diese angesichts des Pruth in der Cecina ihre höchste Erhebung mit 559 Metern erreicht, um dann jählings in das Tal des Pruth und seines Nebenflusses Czeremosz abzufallen. Daher bietet sich dem Reisenden, der die galizische Grenze bei Oroszeny überschreitet und im Pruthtal abwärts wandert, ein eigenartiger Anblick: linker Hand die hie und da von sanften Bodenanschwellungen unterbrochene, ansehnliche Ebene von Luzan, die im Sommer ein üppiges Bild von Mais-, Weizen-, Korn- und Haferfeldern gewährt, zur Rechten dagegen steigt ohne Vermittlung aus dem Flusse eben jenes Hügelland empor, dessen Kuppen wie der Cesarski Las, die Pojenica und der Deal Drakului Höhen von über 400 Metern erreichen. So begleiten uns bei einer Talfahrt auf dem Südufer Berg, Wald, Wiesen und nur wenige Ortschaften drängen sich am Ausgang der Seitentäler. Das Hinterland aber ist bis auf einige Weiler kaum von Menschen bewohnt. Die höchste der Kuppen des Hügellandes zwischen Sereth und Pruth bildet die schon erwähnte Cecina, die noch vor einem halben Jahrhundert die Ruinen einer alten, schon im Jahre 1456 erwähnten Burg trug. Steinbrecher und Hirtenknaben haben das Mauerwerk im Laufe der Zeit verschleppt, sodaß heute nur noch wenige dürftige Trümmer über dem dunklen Grün des Berges thronen. Von ihnen genießt man eine entzückende Fernsicht. Im Süden und Westen dehnt sich bis zum Tale des Sereth stilles, von einzelnen Hügeln überragtes Waldesdunkel, während das Auge im Norden das prächtige Panorama des Pruthtales überblickt. Straßen und Wege laufen und verschwinden in weiter Ferne; auf dem Bahndamm dampft pfeifend die „deutsche Stute", die Lokomotive mit ihrem langen Gefolge einher und freundliche Ortschaften liegen umsäumt von Wiesen und bewaldeten Hügeln. Zu unseren Füßen aber windet sich der breite Pruth, der Hierasus der Alten, an Schotterinseln und dichtem Weidengestrüpp vorbei. Folgen wir seinem Lauf, nach Osten, dann erblicken wir jenseits des reich bewohnten Roschertales das Herz der Bukowina, die Landeshauptstadt Czernowitz mit ihren zahlreichen Kirchen, Häusern und Türmen, in deren Angesicht die Russen einen letzten Versuch machten, den unermüdlich vordringenden Oesterreichern Widerstand zu leisten.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereinnehmer Wilhelm **Graf** in Hockenheim die **kleine goldene Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 11. Februar 1915 gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Erwin **Preuschen**, den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich mit Höchster Entschließung vom 4. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den von der evang. Kirchengemeinde Liedolsheim gewählten Pfarrverwalter Johannes **Weisser** in Mannheim zum Pfarrer in Liedolsheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 11. Februar 1915 gnädigst geruht, den Gerichtsassessor Friedrich **Bräuninger** aus Drais zum Amtsrichter in Wolfach zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 23. Januar 1915 gnädigst geruht, den Vorstand der Bezirksbauinspektion Achern, Oberbauinspektor Emil **Gamer**, auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich mit Höchster Entschließung vom 6. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den evang. Pfarrer Gustav **Körber** in Emmendingen auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Mai 1915 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 11. Februar 1915 wurde der Finanzamtmann Richard **Reinmuth** beim Hauptsteueramt Karlsruhe zum Hauptsteueramt Mannheim und der Finanzamtmann Fritz **Haas** beim Sekretariat des Großh. Finanzministeriums zum Hauptsteueramt Karlsruhe versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Fähnrichen: **v. Beck**, Vizefeldw. (Karlsruhe) im 1. mob. Landst. Inf. B. Rastatt, zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. **Zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. ernannt: Rom**, Feldw. Lt. (Mannheim) im 1. mob. Landst. Inf. B. Rastatt. **Befördert:** zu Leutnants der Res.: **Walter** (Karlsruhe), **Doll** (Mannheim), **Fath**, Vizefeldw. (Heidelberg) im Res. Inf. R. Nr. 202, zum Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. Zum Lt. d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb. befördert: **Wiener**, Vizewachtm. (Karlsruhe) bei d. 9-cm-Kanonen-Battr. d. verst. 60. Landw. Inf. Brig. Durch Allerhöchsten Abschied. Den 16. Dezember 1914. **Stabel**, Int. und Baurat von d. stellv. Int. d. 14. A. K., auf seinen Antrag m. Pens. in d. Ruhestand versetzt. Im Beurlaubtenstande. Der Unterapotheker bei dem Reservelazarett: **Kölsch** (Karlsruhe), zum Oberapotheker befördert. Im Sanitätskorps. **Befördert:** zu Assist. Aerzten der Reserve: die Unterärzte: **Maring** (Leo) (Freiburg i. B.), bei d. 3. Feld-Komp. Pion. Bats. Nr. 13, Dr. **Maier** (Marcus) (Freiburg i.B.), b. Landw. Inf. R. Nr. 119.

Konkurse in Baden.

Franz Jeger, Spezereihändler in Karlsruhe, Yorkstraße 17; Konkursverwalter: Oberjustizsekretär a. D. L. Fr. Heber, Brahmstraße 6; Anmeldetermin: 10. März; Prüfungstermin: 24. März. — **Friedrich Haffner**, Zimmermeister in Pforzheim, Blücherstraße; Konkursverwalter: Rechtsanwalt Grosholz in Pforzheim; Anmeldetermin: 10. März; Prüfungstermin: 5. Mai.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

× **Kurhaus „Zuflucht" Kniebis**, 18. Febr. 10—15 cm Neuschnee, 60—70 cm Altschnee, Beschaffenheit des Schnees: gut, Fahrbahn: gut, Fahrbar bis 550 m, Temperatur: 3 Grad R. mittags, Witterungsverhältnis: hell.

Auswärtige Todesfälle.

Maisach. Ludwig Müller, Alt-Wilsenecker, 68½ Jahre alt.

Für Konfirmanden!

Goldene Ringe 2301
Damenringe . . . . . von 3 ℳ an
Herrenringe . . . . . von 5 ℳ an
in massiv Gold gestempelt,
bill. Taschen-Uhren u. Ketten empfiehlt
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Achtung!

Eine kleinere aber **leistungsfähige Fabrik** gesetzlich geschützter Neuheit von außergewöhnlicher Bedeutung als Gewinnmöglichkeit **sucht Alleinvertretung abzugeben** oder **Warenabschlüsse zu machen.** Der ungemein hohe Verdienst kann jederzeit durch vereidigten Revisor nachgeprüft werden. Nur wirklich fleißige Herren, die in der Lage sind, einige Mille sicher zu stellen, wollen sich mit ausführlichen Angaben brieflich oder persönlich melden beim **kaufmännischen Direktor der Fabrik,** Herrn **Dornbusch** in **Baden-Baden,** Holländischer Hof, vom 19. d. M. (Freitag) bis 22. d. M. (Montag), von 9—12 und 2—6½ Uhr. — Ferner ist ein **anderer Artikel zum Alleinverkauf zu vergeben,** der auch von **Dame** behandelt werden kann und eine sichere Existenz bietet. B4798

Gebrüder **Scharff**
Wir empfehlen:
Heringe per Stück **9** Pfg.
Rollmops per Stück **10** Pfg.
Bismarck-Heringe per Stück **5** u. **10** Pfg.
Eier per Stück **11** u. **12** Pfg.
2368

Feld-Paket
mit garantiert reinem
TEE
(250 Gramm = 10 Pf. Porto)
wird den vielen ungeeigneten Tabletten vorgezogen. Enthält zur praktischen Aufbewahrung bei den Kriegern je 3 Päckchen.
Viel ausgiebiger als Tabletten.
Mk. 1.35, 1.50, 1.60
je nach Qualität.
Wiederverkäufer Rabatt.
Carl Schaller
Grossh. Hoflieferant
Teegroßhandlung
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40.

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die Druckerei der „Bad. Presse".

Am 2. Februar erlag im Alter von nahezu 25 Jahren unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Neffe und Bräutigam

Willy Meier, Mathematiker

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Infanterie-Regt. 201

seiner im Kampfe fürs Vaterland am 31. Januar erlittenen schweren Verwundung. B4726

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Christian Meier, Oberpostschaffner und Frau.
Mathilde und **Heinrich Meier.**
Oskar und **Karl Meier,** z. Zt. im Felde.
Irma und **Otto Meier.**
Luise Engel, Braut.
Familie **Ludwig Engel.**

Karlsruhe, den 16. Februar 1915.
Hirschstraße 30.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagt innigsten, tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Leopold Heger.

Karlsruhe, den 17. Februar 1915. 2374

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Emma Kunkel,**
geb. **Ruf,**

sowie für die trostspendenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Weidemeier, für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir allen hiermit unseren innigsten Dank. B4784

Karlsruhe, den 18. Februar 1915.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Georg Michael Kunkel, Steuer-Assistent.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir unsern verbindlichsten Dank. 691a

Familie Vetter-Greiser.

Rastatt, im Februar 1915.

Flügel-Pianinos Harmoniums
von **Feurich, Lipp** und **Hörügel,** auch viele gebrauchte Instrumente, verkauft während des Krieges zu ganz billigen Preisen. 2276
Pianohaus **Johs. Schlaile,** Karlsruhe i. B., Douglasstraße 24 (neben der Hauptpost).

1 Partie angefleckte 2398
Orangen
zum Einmachen Dutzend **20** Pfg.
Südfrüchten-Spezialhaus
J. Della-Bona,
Erbprinzenstraße 28.

Ankauf gebraucht. Möbel
aller Art, sowie ganzer Haushaltungen zu hohen Preisen. Postkarte genügt. **E. Walter,** Ludwig-Wilhelmstraße 5, part. B4805

Ungesunde, übermäßige Fettanlage am Körper beseitigt gewissenhaft durch
Massage (auch Gesichtsmassage.)
Bitte sich vertrauensvoll zu melden. Wo, sagt unter Nr. B4785 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Israelitische Gemeinde.

19. Febr.	Abendgottesdienst	6 Uhr
20. Febr.	Morgengottesdst.	9 „
	Jugend-Gottesdst.	3 „
	Sabbat-Ausgang	6^{35} „
Werktags.	Morgengottesdienst	7^{15} „
	Abendgottesdienst	6 „

Isr. Religionsgesellschaft.

19. Febr.	Sabbat-Anfang	5^{30} Uhr
20. Febr.	Morgengottesdienst	8 „
	Schülergottesdienst	2^{45} „
	Nachm.-Gottesdst.	4^{30} „
	Sabbat-Ausgang	6^{30} „
Werktags.	Morgengottesdienst	6^{45} „
	Nachm.-Gottesdst.	5 „

Theaterplatz,
Sperrsitz, I. Abtlg., Eckplatz, für den Rest der Spielzeit **abzugeben.**
2396 **Gartenstraße 23,** 1 Tr.

Zu verkaufen: 1 **Piano,** kompl. Betten in allen Preislagen, Sofa, Diwan, Chaiselongue, Waschkommode mit u. ohne Marmor, Waschtisch, Schreib-, Küch.- u. Zimmertische, eintür. Schränke, Schäfte, Ladentheken, 1 Badewanne. B4804 **Ludwig-Wilhelmstr. 5,** pt.

Pitsch-pine-Küche
fast neu, für nur 120 Mk. B4809
Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

1tür. Schrank, mehrere Zimmerstühle, 1 Damenschreibtisch, 1 Arbeitstisch u. 1 Schreibtisch mit abnehmb. Platte billig zu verkaufen B4810 **Yorkstr. 28,** part.

Vornehmer

älterer, z. Zt. etwas kränklicher Herr sucht gegen **hohe Entschädigung** im Großherzogtum Baden

Aufnahme

bei älterer Dame oder kinderlosem Ehepaar mit **Familien-Anschluß. Bedingung:**

2 schöne möblierte Zimmer, gute Verpflegung, Komfort.

Offerten unter **F. K. 4145** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** erbeten. 2369

Pfannkuch & Co

Frisches Gemüse

Italiener Blumenkohl
Kopf **18** u. **20** Pfg.

3 Waggon Holländer Rotkraut
Kopf **35** Pfg. 2398

Schwarzwurzeln
Pfund **32** Pfg.

Zwiebeln
Pfund **14** Pfg.

Gelbe Rüben
Pfund **8** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Stellen-Angebote.

Maschinenzeichner
oder jüng.
Techniker,

militärfrei, mögl. i. Vorrichtungsbau u. in Werkzeugmasch. 2c. bew., sofort gesucht. 697a

Metallindustriewerke Speyer a. Rh.

Ein mit dem laufenden **Feuerversicherungs-Geschäft** vertrauter

jüngerer Beamter

wird zum 1. April **gesucht.**
Bewerbungen m. Gehaltsanspruch zu richten unter Nr. 690a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Für den provisionsweisen Verkauf eines das Andenken gefallener Krieger ehrenden, gerne gekauften Zimmerschmuckes an Private in allen Bezirken

Reisende

(ev. Alleinvertreter für größere Rayons) **gesucht.**
Nur wirklich solide, gewandte Herren mit besten Manieren wollen schriftliche Angebote machen unter Nr. B4775 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Für ein Kolonialwarengeschäft nach auswärts wird ein tüchtiger, **branchekundiger** 2.1

Buchhalter gesucht.

Gefl. Angebote unt. Nr. 700a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für die Verwaltung einer **Berufsgenossenschaft** wird baldigst ein

Bürobeamter

gesucht, der auch mit der Bedienung der Schreibmaschine vertraut ist. Aussicht auf Anstellung mit Pensionsberechtigung ist vorhanden.
Angebote mit Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2273 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Bürogehilfen sichern sich guten, leichten **Nebenverdienst.** Anfragen u. Nr. 1149 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Vertreter und Reisende

gesucht zum Vertrieb plastisch. Feldherrn-Reliefs a. Geschäfte, Wirte u. Private. Hoher Verdienst. Ang. unter M. N. 6933 an Rudolf Mosse, München. 678a

---

Hoher Verdienst.

Vertreter f. m. leichtverk. u. bel. Art. **gesucht. H. Bopp, Heidelberg,** Gaisbergstraße. B4806

Wir **suchen** zum alsbaldigen Eintritt eine in Stenographie und Maschinenschreiben nur wirklich perfekte

Stenotypistin,

die möglichst auch Kenntnisse in Buchführung besitzen soll.
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erwünscht. 2385

L. Mayer, Hoflieferant, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 118.

Schreibgehilfin

auf Anwaltskanzlei **gesucht.** Kenntnisse in Kurzschrift u. Schreibmaschine erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 2389 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse" erb.

Für mein **Manufakturwarengeschäft** suche per 1. April eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

für dauernde Stellung.
Angebote nebst Zeugnisabschrift., Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. 694a.2.1

Adam Sessler, Schwetzingen.

Pianist

B4768

(Blattspieler) **sofort gesucht.** 2.1
Major, Pforzheim, Calwerstr. 59.

Schneider
für
Militärarbeit

auf Werkstatt u. Heimarbeit **sucht**

Wilhelm Guhl,
2377.3.1 Kriegstraße 80.

Küfer,

jüngerer, militärfreier, in dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht. 2394

Adolf Steiner, Karlstr. 22, Weingroßhandlung. 2.1

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Arbeit

ältere, tüchtige, erfahrene

Werkzeugdreher u. Werkzeugschlosser

für unsere **Werkzeugmacherei.** 693a.2.1

Maschinenfabrik Weingarten,
vorm. Sch. Schatz A.-G. (Wttbg.)

Zimmerleute

finden sofort lohnende Beschäftigung bei 702a.2.1

C. Baresel, Gefangenenlager Rastatt.

Tüchtige

Monteure

für Stadtanlagen finden sofort Beschäftigung. 2372.3.1

A. E.-G., Kaiserstr. 180.

Tüchtige Schlosser

für dauernde Arbeiten auf Dampfmaschinen, Pumpen und hydraulische Pressen zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Bei längerer befriedigender Arbeit werden Umzugskosten vergütet. 2020.2.2

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe,
Karlsruhe i. B.

Tüchtige Schlosser

insbes. auch für Blecharbeiten zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Reise- und Umzugskosten werden vergütet.

Luftfahrzeug-Ges. m. b. H.
Bitterfeld. 685a.2.2

Zu möglichst sofortigem Eintritt suchen wir einen tüchtigen und zuverlässigen, militärfreien

Hufschmied.

Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich melden bei der

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe,
2384 vormals **Haid & Neu.** 2.1

Für die Landwirtschaft

suche durchaus tüchtigen, erfahrenen und soliden, militärfreien Mann bei freier Station. Zeugnisse sind vorzulegen. Angebote unter Nr. 2033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Chauffeur,

möglichst gelernt. Schlosser, für hiesige Herrschaft bei gutem Lohn gesucht. Anzufragen bei 2381

Alwin Vater, Zirkel.

Ein tüchtiger, solider

Kupferputzer

kann sofort **eintreten.**
Zu erfragen im **Künstlerhaus,** Karlstr. 44. 2383.2.1

Hilfsarbeiter

finden dauernde Beschäftigung.

Färberei Printz
A.-G. 2388

Hilfsarbeiter

sucht 2397

Färberei R. Timens,
Marienstraße 21.

Fuhrknechte

können sofort eintreten bei

Ochs, Fuhrhalterei,
2395 Göthestraße 86.

Gesucht werden einige [B4788

junge Leute.

Rote Radler, Herrenstraße.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, ehrlichen und fleißigen 2386

Packer und Hausdiener.

L. Mayer, Hoflieferant, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 118.

Hausbursche

ehrlicher, fleißiger sofort **gesucht.**

Bäckerei Gartner,
B4797 Zirkel 26.

Wir suchen per Ostern einen mit guten Schulkenntnissen versehenen **jungen Mann** als

Lehrling

gegen sofortige Vergütung. 2387

Elikann & Baer,
Papierwarenfabrik, Karlsruhe.

Für ein **Kindersanatorium** im **Schwarzwald** wird eine **umsichtige**

Köchin gesucht

die in jeder Art Kranken- u. Diätküche erfahren ist.
Angebote unter **F. S. O. 494** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 698a.3.1

Alleinmädchen gesucht

mit guten Zeugn., d. bürgerl. kochen u. bügeln kann, zu kleiner Familie.
Stefanienstraße 40. Vorzustellen 10—12 u. 3—7 Uhr. B4791

Ein gewandtes **Mädchen** wird für Küche und Haushalt **gesucht.**
B4756.2.2 **Moltkestraße 15a.**

Tüchtiges, älteres, im Kochen bewandertes

Mädchen

sofort gesucht. Vorzusprechen zwischen 2—4 Uhr. B4654
Spitalstraße 16.

Zu Hausarbeiten wird tüchtige **Frau** oder **Mädchen** für täglich vormittag **gesucht** (Weststadt). Zu erfragen unter Nr. B4667 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. März tüchtiges, ordentl. **Mädchen,** das in gutem Haus gedient hat, die Hausarbeit versteht und kochen kann.
B4739 **Leopoldstr. 44,** 3. St.

Einfaches **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten auf 1. März **gesucht.** Kochen nicht erforderlich. B4755
Näheres **Amalienstr. 28,** 3. St.

Junges **Mädchen** für halbe Tage auf sofort **gesucht.** B4777
Veilchenstr. 37, 2. St., rechts.

Für nachmittags flinkes, ehrliches **Mädchen** (schulentlass.) für leichte Hausarbeit per sofort **gesucht.** Näh. **Hübschstr. 21,** IV. B4795

Mädchen od. **Knabe** von 14 Jahr. z. Milchaustragen von 7—12 Uhr **gesucht. Effenweinstr. 18,** part. B4796

Gesucht

Rockarbeiterinnen für Schneider-Atelier, **Zuarbeiterinnen** für Militärarbeit 2376

Aug. Kohlmeier, Karlstr. 7.

Stellen-Gesuche.

Ingenieur, militärfrei, allgem. Maschinenbau, Elektrotechn., Tiefbau, deutsch., französ., italien. Korrespond., **sucht sofort Stellung.** Angebote unter Nr. B4723 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Jüngerer, vollst. militärfr.

Kaufmann,

mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, selbständ. Arbeiter, **sucht** zum 1. März **Stellung.** Kaution vorh. Vorkenntn. in d. franz., span. u. engl. Sprache. Gefl. Angeb. unt. **S. W. 6708** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 696a

---

Lohnbuchhalter,

firm im Lohn- u. Akkord-, Kranken- und Invalidenwesen, **sucht,** gestützt auf Ia. Zeugnisse, **Stellung.** Angebote unter B4693 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kasino-Wirtschafter,

gel. Koch, mit guten Empfehlungen, **sucht selbständige Position** zum 1. April ev. früher.
Angebote unt. Nr. 688a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Suche für meinen Sohn eine

Uhrmacher-Lehrstelle.

Adresse: **Georg Berger,** Schneidermeister, **Rastatt,** Karlstraße Nr. 5. B4584.2.2

Fräulein

mit schöner Handschrift, auch Kenntnisse in Stenographie, Schreibmaschine und Buchführung, **sucht passende Anfangsstellung** bei bescheid. Anspr. Angeb. u. Nr. B4787 an die „Bad. Presse". 2.1

Fräulein, welches die Handelsschule besucht hat, **sucht**

Anfangsstelle auf Büro.

Angebote unter Nr. B4796 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Modistin

B4803

sucht Stelle als 2. Arbeiterin. 2.1
Angebote zu richten an **Rosa Weiß,** z. Zt. **Schapbach** (Schwarzw.).

Einfaches Fräulein

sucht Stelle als Stütze, event. zu einzelnem Herrn. Angebote unter Nr. B4535 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Mädchen

gesetzten Alters, welches einen Haushalt selbständig führen kann, **sucht Wirkungskreis** bei bescheid. Ansprüchen, bei einzelner Dame oder mutterlosem Haushalt.
Gefl. Angebote u. Nr. B4762 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Christl., evang., saub., zuverlässig.

Mädchen,

21 Jahre, **sucht Stellung** zu kl. Kind. in Privathaus.
Angebote unt. Nr. B4802 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen, 15 J. alt, **sucht Stelle** in Haushalt od. zu Kindern. Gefl. Angebote unter Nr. B4765 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges **Mädchen** m. guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, die Hausarbeit verrichtet, **sucht** sogleich **Stelle. Schützenstr. 26,** 1 Tr. B4764

Vermietungen.

Laden mit **3 Zimmerwohnung** sofort oder auf 1. April zu vermieten. B4781
Leopoldstraße 23, 2. Stock.

In Schwetzingen

ist in verkehrsreicher, frequenter Lage ein **Laden mit Wohnung** unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Angebote an **Isidor Burger, Schwetzingen.** 600a.3.3

Dragonerstraße 8

zu vermieten **Wohnung** z. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.
Näheres 2. Stock. 27a*

---

4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Karlstraße 85,** part.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17879*

Viktoriastr. 17

ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 149*

Herrschaftswohnung

5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. **Schillerstr. 56,** II. St. 11194

Schöne Wohnung

2. Stock, von 5 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Trockenveranda, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten.
Näheres b. **Wilh. Göhler, Waldstr. 40c,** im Laden. Teleph. 1519. 2319

4270 B **Lessingstr. 13** 4.8

ist eine **Hochparterre-Wohnung** von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör familienverhältnishalber auf sofort oder später zu vermieten. Preis 650 Mk. Näh. im 2. Stock daselbst.

Kaiserstraße 165

ist die **Wohnung** im IV. Stock, **4 geräumige Zimmer,** Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166

Ludwig Bertsch.

Moderne **Vierzimmer-Wohnung** mit elektr. Licht u. eing. Bad auf 1. April zu vermieten. B3948
Erfr. **Draisstraße 12,** im Laden.

3–4 Zimmerwohnung

mit Alkov, Mansarde, Küche u. Keller per 1. April zu vermieten. Zu erfr. **Kaiserstr. 74,** II, am Marktplatz. B4064.5.4

Dreizimmer-Wohnung.

Scheffelstraße 47 ist im 2. Stock eine Dreizimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April billig **zu vermieten.** Näh. im Laden. 75*

---

3 Zimmer-Wohnung

in ruhigem geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hübschstr. 13,** 3. Stock links. B4543.5.2

Zu vermieten:
2 Zimmer mit Küche u. Gas, ev. auch eines mit Küche, u. 1 Zimmer mit Pension auf 1. März.
B4734.3.2 **Baumeisterstr. 32,** II.

Bachstr. 40c schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder **Hirschstr. 69,** 1. Stock. B3485.10.7

Durlacher Allee 2 ist im 3. Stock eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. im 4. St. B4799

Durlacher Allee 39 sind **2 Wohnungen** mit 3 und 4 Zimmern und Zugehör auf April zu vermieten. Näh. 2. Stock. B2754.10.9

Erbprinzenstraße 21, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne **Wohnung** mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 514*

Kaiser-Allee 35 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395

Karlstr. 33, Hths. 1. Stock, ist ein **Zimmer mit Küche** auf 1. März an alleinsteh. ruhige Person zu vermiet. Näh. im Vdhs., 2. St. B4783

Klauprechtstr. 31 ist schöne **Fünfzimmerwohnung** preiswert zu vermieten. Näh. 1. St. B4022

Kriegstraße 172, früher 88, sind **drei Zimmer** mit Zubeh., Gartenseite, 2. St., auf sof. od. später zu **verm.** Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B4246.3.3

Mazauerstraße 25 in sehr ruhigem Hause, moderne 3 Zimmer-Wohnung, Mansarde, Bad, Speisekammer. Elektrisch. An kleine Familie zu vermieten. Näheres 3. Stock daselbst. B3879

Morgenstraße 51 ist im Querbau eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. im Vdh. 2. Stock, r. B4555

Nowacksanlage 9, parterre, **schöne 5 Zimmerwohnung** zu 850 Mk. auf 1. April 1915 zu vermiet. Näh. **Mittelstraße 17,** 2. Stock, Eingang Gartenstraße. B4065.5.4

Rudolfstraße 5, 2. Stock, ist schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Balkon auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen parterre. 664a

---

Veilchenstr. 16 II schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermiet. B4610 **W. Schäfer.**

Waldhornstraße 21, 1 Tr. hoch, unmöbl. **3 große Zimmer und große Küche,** auch monateweise, auf 1. April oder **früher zu vermieten.** B4744.5.2

Winterstr. 44a, 2. Stock, schöne 2 Zimmerwohnung wegzugshalber sogleich zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock. B4609

Yorkstraße 7, II. Stock, ist eine schöne freundl. **Vierzimmerwohng.** nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. IV. St. B4617

Yorkstraße 44, Ecke Weltzienstraße, ist im 2. Stock eine neuzeitliche **Vierzimmerwohnung** mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B4093.3.3

Eisenlohrstraße 29

elegant **möblierte Wohnung** von 3—5 Zimmer zu vermiet. 2077.5.4

Gut **möbliertes Zimmer** ist auf 1. März zu vermieten. B4554
Hirschstr. 72 I, bei der Gartenstr.

Zwei gut **möblierte Zimmer,** eine Mansarde, sind zu vermieten. B4733 **Lammstr. 6,** 2 Tr.

Ecke Leopold- u. Viktoriastraße 2 ist in ruhigem Hause freundl. möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vergeben. B4681.3.2

Helles, heizbares **Mansardenzimmer** mit Kost bill. zu vermiet. B4556 **Karlstraße 28,** 3 Tr.

Adlerstr. 24, 4. St., ist ein freundlich einfach **möbliertes Zimmer** auf sof. od. später zu vermieten. B4781

Adlerstraße 36, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B4770

Akademiestr. 18, 2. St., Seitb., ist ein **Zimmer** zu vermiet. B4780

Akademiestr. 57, II, gut **möbliertes Zimmer** zum 20. ds. Mts. billig zu vermieten; Nähe der Hauptpost.

Amalienstraße 11, 3. St., ist ein **möbliertes Zimmer** an sol. Fräul. sofort zu vermieten. B4394.2.2

Amalienstraße 17, IV. Stock, lks., ist ein schönes gut **möbl. Zimmer** m. od. ohne Pens. sofort zu vermieten. B4651

Lammstr. 3, 1 Treppe, ist wegen Versetzung auf 1. März gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B4524.3.2

Schloßplatz 13, Ecke Karl-Friedrichstraße, gegenüber dem Schloß, ist im 2. Stock ein hübsch möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht zu vermieten. B4808

Sophienstraße 28, 1 Treppe, ist gut **möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer** sofort billig zu vermieten, bei ruhiger, kl. Familie. B4345.6.3

Wilhelmstr. 17, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang auf sofort zu vermieten. Ebendaselbst eine möbl. **Mansarde,** auch sep., zu verm. B4789.2.1

Zähringerstr. 26, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B4771

Miet-Gesuche.

Für Schneidermeister

zu mieten gesucht eine **Schneiderwerkstatt** für 4 Mann oder 4 Sitzplätze. Angebote unt. B4751 an die „Bad. Presse". 2.2

Miet-Gesuch.

Zur zeitweisen Unterbringung von Maschinen und Aufbewahrung von Materialien wird ein größerer, möglichst mit Laufkran versehener, **Lagerraum** auf ein Jahr zu mieten gesucht. 2332.2.2

Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Karlsruhe, Baden.

Bescheidenes **Einfamilienhaus** in Karlsruhe oder nächster Umgebung, gegen das Gebirge, gesunde Lage, 3—4 Zimmer, mit größerem Nutzgarten, auf längere Zeit **zu mieten gesucht.** Näheres unter Nr. B4807 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hübsche, der Neuzeit entsprechende

4—5 Zimmerwohnung

mit gr. Mansarde (event. Bad) auf 1. April **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. 652a an die „Bad. Presse". 3.3

---

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche, Koch- und Leuchtgas (Stadtmitte) **gesucht.** Angebote unter Nr. B4792 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In der Nähe des Kühlen Kruges **sucht ein besserer Herr** ein

eleg. möbl. Zimmer.

Angebote unter Nr. 2390 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sonniges, möbliert. Zimmer,

möglichst ohne gegenüber, sofort **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B4798 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Teil-Pension mit angenehmem Familienanschluß im Stadtteil Mühlburg von jung. Kaufmann **gesucht.** Angebote unt. Nr. B4783 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Vaterländische Feier

im großen Saale der Festhalle Karlsruhe

Sonntag, den 21. Februar 1915, abends ½9 Uhr

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Hofschauspielers **W. Wassermann,** Ehrenmitglied des Gr. Hoftheaters — — und des **ev. Kirchenchores der Südstadt.** — —

Festredner: Herr Pfarrer **D. Maitz** aus **Darmstadt** über:

„den Krieg als Erzieher".

Besondere Einladungen ergehen nicht, jedermann ist herzlich eingeladen.

Eintritt und Programm frei.

Der Ortsverein Karlsruhe des ev. Bundes.
Evang. Männerverein der Altstadt.
„ Vereinigung der Neustadt.
„ Männerverein der Südstadt.
„ Verein der Weststadt. 2363.3.2

Christl. Gewerkschaftskartell Karlsruhe.

Der Aushungerungsplan von Deutschlands Feinden veranlaßt uns, auf

Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr, in das Hotel Nowack, Ettlingerstraße, eine

allgemeine Versammlung

einzuberufen. — Herr Gewerkschaftssekretär **Kuhn** und Frau **Clara Siebert** werden sprechen über: 2391

Die Sicherstellung der Volksernährung im Kriege.

Jedermann, insbesondere auch Frauen, ist der Besuch zu empfehlen. **Der Vorstand.**

„Zum Rheingold", Waldhornstraße 22
Frau Frieda Eberhard-Zahn.
Heute Freitag: 2392

Schlachttag,
von **6 Uhr** ab **Schlachtplatte,** wozu höflichst einladet **D. Obige.**

Pfannkuch & Co

Wieder eröffnet!
unsere Filiale
Steinstraße
bei der neuen Gewerbeschule, am Mendelssohnplatz.
Hiermit sind unsere sämtlichen Filialen wieder geöffnet. 2352

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.

Kaufe
jeden Posten getragene 18140
Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Gemälde
norwegischer Künstler (z. B. Dahl, Gude, Tidemand, Fearnley, Cappelen, Carl S. Hansen, Bodum, auch Fagerlin) werden gekauft. Beste Düsseldorf. Ref. Angeb. an Sk. Ohmes Bureau, Kristiania, Norwegen. 677a

Butter ins Feld!
(Garantie für allerfeinste frische Ware)
in sauberen Holzdosen luftdicht abgeschlossen, leicht gesalzen und daher sehr haltbar, weit besser und vorteilhafter als Tubenpackung
die Dose 50 Pfg.
C. Dietsche, Molkerei „Butterblume"
Karlsruhe, Amalienstr. 29. Tel. 120.
Delikatessengeschäfte erhalten bei Mehrabnahme Preisermäßigung. 2248.2.2
Prompter Versand nach auswärts.

Holzversteigerung.

Das **Großh. Hofforst- u. Jagdamt Karlsruhe** versteigert am

Dienstag, 23. Februar l. J., früh 9 Uhr,

im **Parkhaus** an der Friedrichstaler Allee aus den Hutdistrikten der Forstwarte Karl Heß u. Ullrich, sowie des Hofjägers Heß:

4 Ster buchene Scheiter und Prügel, 173 Ster forlene Scheiter und Rollen, 145 Ster Nadelholzprügel, 13350 forlene Durchforstungswellen. 2360.2.1

Badische Rote ✚ Geld-Lotterie.
Ziehung schon 20. Februar.
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie
37 000 Mk.
Haupttreffer im günst. Falle
15 000 Mk.
Hauptgewinn
10 000 Mk.
3327 Gewinne
22 000 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 30 ₰
empfiehlt Lotter.-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
Filiale: **Kehl a. Rh., Hauptstr.**
In **Karlsruhe: Carl Götz,** Hebelstr. 11/15. 344a
In Karlsruhe: E. Flüge, Fr. Haselwander und H. Knäbel.

Lange schwarze 2118.3.3
Frauen-Mäntel
M. **14.25**
schwarze und blaue
Jacken-Kleider
M. **16.75**
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Kriegstr. 72 (alte Nr. 14)
werden die
Restbestände
eines **bedeutenden Damen-Konfektions-Geschäftes** zu **äußerst billigsten** Preisen verkauft:
weiß, schwarz, farbige, garnierte . Kleider,
blau, schwarz und farbige . . . Kostüme,
weiß u. hellfarbige seidene . . . . Kostüme,
weiß und farbige seidene . . . . Blusen,
Batist- und Spitzen- Blusen,
weiße, abgepaßte . Roben,
nur tadellose Ware. 1742.5,5
Kriegstr. 72 (alte Nr. 14).

Theaterplatz, B4724
Sperrsitz, 1. Abt. A, ung., Eckplatz, abzug. **Kriegstr. 105.** III. r.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 19. Februar 1915.
36. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Don Juan.

Oper in 2 Akten, von Lorenzo da Ponte. Musik von W. A. Mozart. Text der Secco-Rezitative von Hermann Levi.
Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Don Juan, junger, sehr leichtfertiger Kavalier — J. van Gorkom
Don Gonzalo de Ulloa, Komtur des Calatrava-Ordens — Gottfried Hagedorn.
Donna Anna, seine Tochter — Beatrice Lauer-Kottlar.
Don Octavio, ihr Verlobter — Hans Siewert.
Donna Elvira, Dame aus Burgos, von Don Juan verlassen — Grete Finger.
Leporello, Diener des Don Juan — Hans Keller.
Masetto, ein Bauernbursche — Fritz Mechler.
Zerline, seine Braut — Therese Müller-Reichel.
Bauern und Bäuerinnen, Musikanten, Diener.

Ort der Handlung: Sevilla.
Zeit: 17. Jahrhundert.

Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Abendkasse von 6 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. d. M., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Karlstraße Nr. 30, eine Treppe hoch,

die zum Nachlaß auf Ableben des Herrn Wagenfabrikanten Karl Walz gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

4 kompl. Betten, Waschkommoden, Waschtische, Nachttische, Spiegel- und sonstige ein- und zweitürige Schränke, 1 Diplomaten- und 2 w. Schreibtische, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Ausziehe-, Blumen- und div. andere Tische, darunter 1 Rauchtisch mit Perlmuttereinlage, Vertiko, Kommoden, Ruhesessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Uhren, Regulateur und Spieluhr, Lampen, Vasen, 2 Nähmaschinen, 1 Fahrrad, Schmucksachen, 1 Herrengarderobe, 1 Hausapotheke, Notenständer, Ofenschirm, Vogelkäfig, Bodenteppiche und Vorlagen, 1 feuerfester Kassenschrank, 1 Eisschrank, 1 kompl. Kücheneinrichtung, 1 Weckscher Apparat mit Gläsern, Porzellan-, Koch- und Küchengeschirr, Flaschen- und Fliegenschrank, Waschzuber und sonst. Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. 2375

Karlsruhe, den 18. Februar 1915.

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Das Verzeichnis der Vorlesungen, welche im Sommersemester 1915 an der **Großh. Bad. Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau** gehalten werden, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einsendung von 20 Pfennig vom Sekretariat der hiesigen Hochschule zu beziehen.

Freiburg, den 15. Februar 1915. 687a

Akademisches Direktorium
Alfred Schultze.

Kindergärtnerinnen-Seminar Freiburg i. Br., Maienstraße 4

A. Kursus für Kindergärtnerinnen.

Dauer: 1½ Jahre. **Aufnahme:** April und September. **Bedingung:** Erfolgreicher Besuch der 10klassigen höheren Mädchenschule, für Hospitantinnen das vollendete 16. Lebensjahr.

B. Kursus für Fröbelsche Kinderpflegerinnen.

Dauer: 1 Jahr. **Aufnahme:** April und September. **Bedingung:** Erfolgreicher Besuch der Volksschule.

Auskunft und Prospekte durch die Leiterin **Alexa Hegemann.**
Sprechstunden: Mittwoch von 3 bis 5 Uhr, **Maienstraße 4.**

Der Verein: Vorsitzende Frau Justizrat **Meyer,**
490a.3.3 Bismarckstraße 16.

Maltensches **Institut für Wasserkuren (Naturheilverfahren). Baden-Baden.**

Als Liebesgabe
für unsere tapferen Truppen im Felde.
In Feldpostpackungen
Scherer
Deutscher Cognac
Rum – Arac
Zwetschenwasser
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
611a

Wir kaufen zu höchsten Tagespreisen
alte Wollsachen
von der Reichswollwoche oder arbeiten dieselben zu dauerhaften **Damen-** oder **Herrenkleiderstoffen** u. **Decken** gegen billigste Berechnung um. Muster franko.
632a* **Stein & Co., Weberei, Schotten (Hessen).**

Zu kaufen gesucht
ca. 80 kg
Antimon-regulus.
Angebote unter Nr. 2373 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Bessere Damen und Herren finden
guten Mittag- u. Abendtisch
B4546.3.2 **Karlstraße 28, 3 Tr.**

Verloren
ein Paket, Inhalt gestickte u. seidene Blusen, auf dem Wege von Grünwinkel durch Beiertheim nach Hauptbahnhof.
Abzugeben gegen gute Belohnung bei 2358
Frau Kruger,
Rokkstraße 9.

Besonderer Umstände wegen ist das
Gasthaus zur Krone
in **Ettlingen** (Realrecht) per sofort oder später an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute **zu verpachten.**
Huttenkreuzbrauerei
Ettlingen. 636a.2.2

Verloren
ein **Schlüsselbund** mit 2 Schlüsseln und 1 Schlinge. Abzugeben gegen Belohnung auf d. **Fundbüro.** B4780

Paket gefunden. Zu erfragen **Klauprechtstraße 20, V, l. (Wörner).** B4766

Chaiselongue, neu, von 20 *M* an.
B4510.2.2 **Schützenstraße 25.**

Gitarre-Unterricht gesucht. B4680
Angebote **Kaiser-Allee 27, III.**

Näh- und Zuschneide-Schule
Johanna Weber, Hirschstr. 28, 2. Tr.
Jeden Monat am **1.** und **16.** beginnt ein **neuer Kursus.** — Schülerinnen arbeiten für sich. **Zeichnen wird nicht verlangt.** (Schnittmuster-Verkauf). 1510.10.6

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
2225.8.2 **Adlerstraße 3.**

Weiße Taschenflaschen
1/10 Liter, für 250 Gr.-Feldpost-Packung u. 1/5 Liter für 500 Gr.-Feldpost-Packung liefert
Peter Beuscher
Glashütten-Produkte
Karlsruhe i. B., Luisenstraße 24
Telephon 2453. 18162*

Wer übernimmt
das **Umgraben eines Gartens** von ca. 1000 qm und zu welchem Preis? Angebote unter Nr. 2380 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Biertransportfässer,
gebrauchte, gut erhalt., 30—50 Ltr. Inhalt, eine größere Partie gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B4779 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Gebrauchter Handwagen
Holz- od. Korbgestell, 2rädrig oder 4rädrig, zu kaufen **gesucht.** B4794
2.1 **K. Wurstborn, Uhlandstr. 22.**

Guterhalt. **Jackenkleid zu kaufen gesucht.** Größe 44. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B4744 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Hofgut-Verkauf
mit 26 Morgen, schönem Haus nebst Inventar, 3—4000 Mk. abwerfend, in bester Futter- und Fruchtlage, wird für 22 000 Mk. verkauft. Anzahlung 4000 Mk. Angebote unt. Nr. 703a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.1

Haus-Verkauf.
In **Bulach** ist ein 1½stöckiges **Wohnhaus** mit Hofreite, an der Hauptstraße, **zu verkaufen.**
Angebote unter Nr. B4769 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

7jähr. Braun-Wallach,
sehr gut im Zug, für Landwirt geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen B4778.2.1
Karl-Wilhelmstr. 51, II.

Auto-Benz
29/60 PS., offen, Torpedo, 3½ Jahre alt, guter Zustand, preiswert
zu verkaufen.
Gefl. Anträge unter Nr. 674a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Bücherschrank, dunkel eichen, vollst. **Betten,** weiß lackierte und dunkel polierte **Waschkommode** mit Spiegelaufsatz und Marmor, **Chiffonniere,** rote **Kopfkissen** u. **Plumeaus** billig zu verkaufen.
2079 **S. Hirschmann, Zähringerstr. 29**

Zu verkaufen: nußb. pol. 2tür. Kleiderschrank, Chaiselongue, klein. Schreibtisch mit Sessel billig.
B4787 **Georg-Friedrichstr. 15, V.**

Herrenfahrrad staunend billig **abzugeben.**
B4705 **Kriegstr. 40,** II, lks.

Fahrrad u. Nähmasch. (Singer), 25 *M* zu verk. B4771 **Schützenstr. 53,** Hof.

Grauer Militär-Mantel
(Einjähr.), **2 Waffenröcke, 1 Hose** fast neu, billig zu verkaufen.
B4767 **Markgrafenstr. 3, I.**

Kommunion-Anzug,
dunkelblau, noch ganz neu, billig zu verkaufen. B4772
Augartenstr. 85, 4. Stock, links.

Pelz-Weste,
Leder-Joppe für Chauffeur, wie schöner Ulster billig zu **verkaufen.**
B4714 Zähringer Straße 28 II, lks.

Kinderliegwagen, Klappsportwagen billig zu verkaufen. B4790
Lachnerstr. 18, part., rechts.

Gartenpflanzen:
Tragbare Johannesbeeren 12 Pfg., Stachelbeeren 15 Pfg., 2 mal tragende Himbeeren 10 Pfg., Ananas-Erdbeeren 2 Pfg. pro Stück zu verkaufen. 2379.2.1
Georg-Friedrichstr. 20, 2. St. lks.